MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

100 (1890)

202 (9.8.1890)

urn:nbn:de:bsz:mh40-45353

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2330.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: Jakob Ludw. Sommer. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 202. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Samstag, 9. August 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Edle Seelen . . . .

In die sommerliche Zeit, in welcher die sauren Gurken sehr wohlfeil sind und mit besonderer Phantasie begabte Zeitungsschreiber ganze Schwärme von Enten am Horizonte und riesige Seeschlangen in jedem Gänseteiche zu entdecken pflegen, hat diesmal die badische Journalistik einige Abwechslung gebracht und sich einen Rattenkönig geleistet, wie er eleganter kaum in jener denkwürdigen Generalversammlung geschwänzter Nagethiere sich vorgestellt haben dürfte, welche durch Singufs Zauberformel bei Hameln in die Fluthen der Weser gelockt ward. Die Schwänze der sämmtlichen Parteiorgane haben sich zum unlöslichen Knäuel ineinander verschlungen und zusammengeringelt. Und dabei verführen die zu diesen überflüssigen Anhängseln gehörigen Köpfe einen solchen Heidenlärm, daß man meinen könnte, das Wohl und Wehe des heiligen römischen Reichs deutscher Nation hänge von ihrem Geschrei ab.

Das „römische System", welches dem Ultramontanismus anhaftet, ist es, welches die evangelischen Conservativen von einem dauernden Bündnisse mit dem Centrum abhält, mit welchem sie gerne einen Bund edler Seelen schließen möchten in allen Fällen, in denen es sich um die Bekämpfung des „materialistischen, kirchenfeindlichen, gottesleugnerischen Liberalismus" handelt. Das Organ der badischen Feudalen wirft den Ultramontanen vor, daß diese die Papstkirche als die alleinseligmachende, alleingültige Kirche betrachten, und jeden Andersgläubigen in unbegreiflicher Intoleranz für einen Ketzer erklären; wo sich aber die Gelegenheit bietet, dem Liberalismus eins zu versetzen, da ist dann von dieser „unüberbrückbaren Kluft" nicht mehr die Rede, da will der evangelische Conservatismus dem römischen Unfehlbaren willige Heeresfolge leisten. Nach unserer Ansicht ist diese religiöse Intoleranz, welche von dem Organe unserer badischen Feudalen dem Ultramontanismus so sehr übel genommen wird, keine specifische Eigenschaft dieses Letzteren, denn sonst würde das orthodoxe Organ der liberalen religiösen Richtung, welche in der evangelisch-protestantischen Kirche keine geringere Berechtigung besitzt, als die Orthodoxie oder der Pietismus, nicht so obenhin jegliche Existenzberechtigung absprechen. Auch die Art und Weise, wie das badische conservative Blatt vor nicht langer Zeit gegen das Judenthum als solches Front zu machen für gut fand, zeugte nicht von besonders gutem Geschmacke und kann am allerwenigsten als ein Merkmal jener Toleranz aufgefaßt werden, welche von ihm beim Ultramontanismus vergeblich gesucht wird.

Wenn unsere Conservativen sich neuerdings mehr zum Centrum hingezogen fühlen, als zu ihren bisherigen nationalliberalen Bundesgenossen, so mögen sie getrost dem Zuge ihres Herzens folgen; es würde aber jedenfalls ritterlicher gehandelt gewesen sein, wenn sie dem verhaßten „gottesleugnerischen Liberalismus" den Absagebrief vor den Reichstagswahlen gesandt hätten, als jetzt, nachdem sie sich soeben erst in den Besitz der mit seiner Hilfe erlangten Früchte gesetzt haben. Sie mögen also thun, was sie nicht lassen können und vielleicht über kurz oder lang die wankenden Reihen des Antikartells vermehren, das wird den badischen Liberalismus in seinen Zielen wenig beirren, aber sie sollten dabei wenigstens den Muth gewinnen, dem lächerlichen Spiele ein Ende zu bereiten, das ihr Organ treibt, indem es heute die Ultramontanen mit seinen Liebeswerbungen verfolgt, um morgen mit eben denselben eine Schmollscene aufzuführen.

Ebenso komisch wie diese neckischen Tändeleien des conservativen Organs sehen sich die mißglückten Versuche an, welche dasselbe den liberalen Blättern gegenüber macht, um sich selbst zum Hüter des guten Tons und des journalistischen Anstandes aufzuwerfen und seine schulmeisterliche Weisheit leuchten zu lassen. Wenn dem feudalen Blatte der Ton nicht behagt, welchen ein liberales Organ der Hauptstadt in der mit ihm geführten Polemik anschlägt, so hat ersteres jedenfalls nicht das Recht, sich darüber zu beklagen, wenn es selbst keinen vornehmeren zu finden weiß.

Während trotz aller Charakterverschiedenheit die Herzen der beiden Liebenden sich bald zu einander hingezogen fühlen, bald sich abzustoßen scheinen, bis sie sich endlich zum positiv christlichen Bunde fürs Leben gefunden haben werden, spinnt sich zwischen den Organen des badischen Centrums und jener Elemente, welche sich als die Erbpächter der Volksfreiheit und als die Hüter der bedrohten Volksrechte aufspielen, ein anderes Stück ab. Die ehemaligen Verbündeten der Antikartell-Liga halten Abrechnung mit einander bei Heller und Pfennig. Die Schirmherren der Volksfreiheit rechnen den Ultramontanen vor, daß diese Letzteren sechs ganze Sitze im Reichstage ihrer thatkräftigen Unterstützung verdanken, während Erstere nur einen Sitz, höchstens aber deren zwei der freisinnigen Hilfe verdanken wollen, wofür sich das Centrum in zwei anderen badischen Wahlkreisen glänzend revanchirt habe. Die freisinnige Presse versteigt sich sogar zu ernsten Drohungen gegen das Centrum, das auf die Hilfe der wahren Volksfreunde nicht mehr zu rechnen habe, wenn es noch einmal so umfallen wolle, wie bei der Militärvorlage. Das ultramontane Organ erwidert darauf stolz, indem es sich höchst malerisch mit seiner schwarzen Toga drapirt: „Das Centrum pflegt sich nach eigenen Erwägungsgründen zu entscheiden und die Konsequenzen seiner Entscheidungen zu tragen", daß man beinahe versucht wäre, an einen ernsten Bruch zu glauben, wenn nicht schon eine alte Lebensregel, welche wörtlich anzuführen, wir zu höflich sind, besagen würde, daß heute sich schlägt, was morgen sich verträgt. Vielleicht, wenn die Hüter der Volksrechte wirklich Ernst machen sollten, findet ja das Centrum Trost und Ersatz bei dem gleichgestimmten konservativen Herzen, das ihm so warm entgegenschlägt, und das Bündniß zwischen Ultramontanismus und Demokratie längst als „ein geradezu unsittliches" betrachtet.

Damit bei dieser familiären Auseinandersetzung Niemand fehle, hat sich auch die Sozialdemokratie zum Worte gemeldet und dabei gleich die heiligsten Gefühle der demokratischen Antikartellschwester auf's Empfindlichste verletzt, indem sie eines der zahlreichen Ideale dieser Letzteren, nemlich den verstorbenen Schulze-Delitzsch, mit dem ehrenvollen Beinamen eines „Quacksalbers" belegt. Man denke nur: Schulze-Delitzsch ein „Quacksalber" im Rückfall! Welche Münzsorte bei dieser Abrechnung in Kurs gesetzt wird, kann sich jeder selbst ausmalen.

So haben wir denn das Vergnügen, schon wenig Monde nach der „Zertrümmerung des Kartells" die ehemaligen Verbündeten in vollem Zwist und Hader zu erblicken, und anstatt daß diese antikartellistischen Herrschaften, welche sich angeblich zusammenfanden, um das arme bedrohte Volk vor der „Verkümmerung seiner Rechte" zu beschützen, an die Erhaltung der demselben gegebenen Versprechungen dächten, balgen sie sich bereits zum allgemeinen Gaudium herum. Es gibt zwar auch Leute „die da behaupten, daß das nur Scheinmanöver seien, um die düpirten Wähler von Neuem zu täuschen, und daß einer den anderen einen Schelmen nur darum schelte, um die eigene Rechtlichkeit in desto strahlenderes Licht zu setzen, allein für so schlecht halten wir nicht einmal das Antikartell, das ganz sicherlich sofort nach Wiederzusammentritt des Reichstags alles aufbieten wird, um die verkümmerten Volksrechte wieder aufzurichten, indem es dafür sorgt, daß erstens augenblicklich die nöthigsten Lebensmittel wieder spottbillig werden, indem sämmtliche Getreidezölle aufgehoben werden und daß zweitens auf der Stelle die fünfjährige Legislaturperiode beseitigt, die dreijährige wieder hergestellt, und damit schleunigst jene schnöde Verkürzung der heiligsten Volksrechte wieder gut gemacht werde, welche durch die „Kartellwirthschaft" verschuldet worden ist.

* Der deutsche Kaiser im Auslande.

Die meisten belgischen Blätter veröffentlichen Artikel, wonach Kaiser Wilhelm bei seinem Aufenthalt in Belgien Alle durch Herzlichkeit und Leutseligkeit entzückte; aus seinen Worten sei hervorgegangen, daß er den Frieden wünsche, erstrebe und schätze; aus Achtung vor den Rechten Aller müsse derselbe gesichert werden; in diesem Sinne sei die Aufgabe aller Souveräne aufzufassen. — Wie verlautet, hat der Kaiser den König der Belgier während seines jüngsten Besuches in Ostende eingeladen, einem der im Herbst stattfindenden Manöver unter der Leitung des Kaisers beizuwohnen. Der König hat diese Einladung dankend angenommen und dürfte sich zu den an der schleswig-holsteinischen Küste stattfindenden Flottenmanövern einfinden, zu denen auch der König von Schweden und der Prinz von Wales ihr Erscheinen zugesagt haben.

Gestern stattete der deutsche Kaiser dem Kriegshafen von Portsmouth einen längeren Besuch ab. Die Landung daselbst erfolgte programmgemäß. Die Matrosen des „Serapis" und der „Victory" bemannten die Raen, als die königliche Yacht „Alberta" mit dem Kaiser und den Prinzen an dem Dockyard anlangte. Eine Abtheilung des Yorkshire-Regiments bildete die Ehrenwache. Der Kaiser und der Prinz von Wales hatten die englische Admiralsuniform angelegt und der Herzog von Connaught trug die Generals-Uniform. Das Wetter war schön. Der Kaiser wurde von dem Admiral Sir J. E. Commerell und Oberwerftdirektor Gordon empfangen. Er schritt sodann die Ehrenwache ab. Zunächst besichtigte er die Kriegsschiffe, die Fabrik von Dampfmaschinen und das Torpedolager und begab sich dann nach dem großen Bassin. Als er am Nachmittag auf der Dockeisenbahn nach dem Admiralitätshaus vom Frühstück zurückkehrte, fuhr in dem Augenblick, als der Kaiser den Eisenbahnwagen verließ, die Equipage des Admirals Commerell zu nahe an den Wagen heran. Der Kaiser sprang behend zur Seite, wodurch jede Collission verhütet wurde. Nachmittags erfolgte die Fahrt nach der Königstreppe, von wo eine Dampfpinasse die Herrschaften nach dem Torpedo-Uebungsschiffe „Vernon" bringen wird. Später werden interessante Torpedo-Uebungen bei Whale Island stattfinden.

Dr. Peters

ist auf der Heimreise nach Kairo einem Reporter des New-York Herald in die Hände gefallen und hat ihm einige Mittheilungen über seine Reise gemacht. Wie schon aus früheren Berichten bekannt war, hat er während seines Marsches erbitterte Kämpfe zu bestehen gehabt. Den besiegten Stämmen nahm Dr. Peters Vieh als Buße ab, und daraus hat sich denn der von englischen Blättern mit so großer Freude verbreitete Beiname des „Viehdiebs" entwickelt. König Mwanga von Uganda hat die deutsche Flagge aufgehißt, er haßt die Engländer und will einem Versuche, ihre Schutzherrschaft über sein Gebiet auszudehnen, mit den Waffen in der Hand entgegentreten. In Uganda hat Dr. Peters sich über einen Monat aufgehalten, auf dem Rückmarsch traf er in Jupuroro mit Emin Pascha zusammen und blieb drei Tage bei ihm. Ueber die Absichten Emins wollte er nichts sagen, auch äußerte er sich nicht über das englisch-deutsche Abkommen, weil er die Einzelheiten noch nicht genügend kenne. An die Seen will Dr. Peters nicht zurückkehren, sondern denkt an Forschungsreisen in das Somaliland.

* Der englisch-französische Vertrag.

Ribot machte gestern im französischen Ministerrath folgende Mittheilungen über den englisch-französischen Vertrag über Westafrika: Alle Rechte und die Freiheiten der Franzosen in Sansibar bleiben bestehen. Das französische Einflußgebiet soll sich von den Mittelmeercolonieen einerseits bis zum Niger, anderseits bis zum Tsadsee ausdehnen. England verpflichtet sich, nicht über Say am Niger hinaus zu gehen. Von dort solle eine Linie nach Osten bis zum Westufer des Tsadsees die Grenze bilden, welche Sokoto unter dem englischen Einfluß läßt und für Frankreich einen Theil von Gando und Bornu, sowie den Mittel-Sudan vorbehält. Fast alle Abendblätter beurtheilen das Abkommen günstig. Die Mehrzahl derselben will die Veröffentlichung des Wortlautes abwarten. Der „Temps" sagt, die öffentliche Meinung werde das Uebereinkommen betreffs Madagascar befriedigt aufnehmen. Ribot habe jedenfalls einen klaren Blick für Frankreichs Interessen bewiesen, was am besten aus der Bankettrede Lord Salisbury's hervorgehe. Die „France" entnimmt aus der Bankettrede, daß nicht alle Streitpunkte zwischen Frankreich und England beseitigt seien.

Die Bewegung in Argentinien

hat, wie wir bereits gestern in einem Theil der Auflage unseres Blattes noch melden konnten, durch den endlichen Rücktritt des Staatspräsidenten Celman ihren Abschluß erreicht. Ueber diese Thatsache liegen folgende Meldungen vor:

Am Mittwoch Nachmittag wurde Celmans Demission nach stürmischer Sitzung mit 39 Stimmen Majorität angenommen und Pellegrini zum Präsidenten gewählt. Celman verlas eine Botschaft, worin er alle Wohlthaten, die er auf das Land gehäuft habe, aufzählt und erklärt, er habe stets dem Lande mit Patriotismus und Uneigennützigkeit gedient; da alle seine Anstrengungen, die Opposition zu versöhnen, vergeblich seien, so halte er es für seine Pflicht, zu resigniren. Die Geschichte werde ihn rechtfertigen. In bewegter Congreßsitzung wurde sodann Celman gezwungen, seine Entlassung bedingungslos

MARCHIVUM

aufrecht zu erhalten, die sofort angenommen wurde. Dann wurde Pellegrini zum Präsidenten gewählt. In den Straßen herrschte unendlicher Jubel über die Beseitigung der Krisis.

Das neue Ministerium wird wahrscheinlich folgendermaßen zusammengesetzt werden: Roca—Inneres, Levalle—Krieg, Costa—Justiz und Irigoyen—Aeußeres. Costa ist noch nicht konsultirt worden. Für die Finanzen werden außerdem Laplaza, Uriburu und Garcia erwähnt. In der ganzen Stadt herrscht große Freude und die Leiter der Opposition, Lopez und Delvalle, erhalten Beweise allgemeiner Achtung.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 8. August 1890.

* **Hofbericht.** Die Höchsten Herrschaften haben vorgestern Nachmittag mit ihren Gästen eine Ausfahrt unternommen, welche dieselben auch nach Konstanz führte. Hier fand ein Besuch des Münsters statt, wobei der Stadtpfarrer Brugier das Geleite durch alle Theile der Kirche übernahm. Danach durchfuhren die Herrschaften noch den Stadtgarten und die Seestraße, um dem hohen Besuche die schöne Lage des neuen Sanatoriums zu zeigen. Der Erbbroßherzog traf vorgestern Abend nach 7 Uhr in Konstanz ein und begab sich sofort nach Schloß Mainau. Gestern begingen die Höchsten Herrschaften den Geburtstag der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen. Gegen Mittag sind auf Mainau zur Beglückwünschung eingetroffen die Prinzessin Wilhelm und die Prinzessin Amelie zu Fürstenberg.

* **Die hier wohnenden ehemaligen Angehörige des Karlsruher Leibgrenadierregiments** halten nächsten Sonntag, 10. d., Nachmittags 4 Uhr, im „Bellevue-Keller" N 7, 8 eine Allgemeine Versammlung ab, behufs Berathung über die Theilnahme an dem Karlsruher Leibgrenadiertag.

* **Zum Gedächtniß der im Kriege 1870/71 Gefallenen!** Zur 20jährigen Wiederkehr der Ruhmestage von 1870/71 werden an vielen Orten Erinnerungsfeierlichkeiten vorbereitet. Wo aber wäre ein so stimmungsvoller Ort für eine Gedenkfeier zu finden als auf den ruhmbedeckten Schlachtfeldern, mitten von tausend und abertausend Gräbern? In dem heißen Ringen um Metz verloren gegen 20,000 unserer Tapfersten ihr Leben und 2,500 Grabhügel, eine ununterbrochene Kette im weiten Umkreise um Metz bildend, geben Zeugniß von dem Opfermuth der gefallenen Helden. 30 Vereine von Metz und Umgegend haben mit rund 4000 Mitgliedern eine „Vereinigung zur Schmückung und fortdauernder Erhaltung der Kriegergräber und Denkmäler bei Metz" gebildet, deren nächste Aufgabe es ist, alljährlich am 15. August sämmtliche Kriegergräber mit frischen Kränzen zu schmücken. Nach Beendigung der Schmückung findet am selben Tage Nachmittags 4 Uhr in der denkwürdigen Schlucht bei Gravelotte eine Gedenkfeier statt. Die Vereinigung hat auch den Zweck durch sparsame Verwendung der eingehenden Gelder die Bildung eines Kapitals zu erstreben, aus dessen Zinsen dermaleinst die Unterhaltung und fortdauernde Erhaltung der Kriegergräber und Denkmäler bei Metz bestritten werden kann. Als außerordentliche Mitglieder können alle Personen aufgenommen werden, welche einen Jahresbeitrag in beliebiger Höhe von mindestens 1 Mark entrichten. Dieselben erwerben sich durch den Beitrag die Zusicherung des jährlich einmaligen Besuchs eines bestimmten Grabes im deutschen Umkreise von Metz und der Auskunftsertheilung über dessen Zustand durch die Vereinigung. Angehörige und Freunde bei Metz ruhender Krieger wollen Kränze aus der Heimath für die diesjährige Schmückung rechtzeitig vor dem 15. August mit Beschreibung des Grabes, an die Vereinigung zur Schmückung der Kriegergräber 2c. abzugeben bei Zureich, Metz, einsenden. Etwaige Geldspenden sind an den Kassirer der Vereinigung Rendant Jonas, Bahnhof Metz, einzusenden.

* **Große militärisch-nationale Gedenkfeier an den deutsch-französischen Krieg 1870/71.** Die Dresdner Kampfgenossenschaft (Freie Vereinigung der Kampfgenossen von 1870/71) — derselben gehören jetzt ca. 1400 sächsische, preußische, bayrische und hessische 2c. Offiziere und Soldaten an — hat eine große militärisch-nationale Gedenkfeier an die vor 20 Jahren geschlagenen Schlachten bei Metz angeregt, welche Sonntag, 17. August, in der sächsischen Schweiz (Stadt Königstein, unteres und oberes Plateau der Festung Königstein) stattfinden wird. Festfahrkarten 3. Classe 2 M., 2. Classe 2 M. 70 Pf., welche zur Hin- und Rückfahrt von Dresden nach Königstein, Theilnahme an den sämmtlichen Festlichkeiten des Tages und freien Besuch der Festung berechtigen, sind von dem geschäftsführenden Ausschuß oder dem Cassirer Kaufmann Thomas, Dresden, Strehlenerstraße 60, gegen Einsendung des Betrages und 10 Pf. Rückporto bis spätestens Donnerstag, 14. August, zu beziehen. In Rücksicht auf den nationalen Charakter der Feier ist die Theilnahme von Damen und Gästen (jüngeren Soldaten oder Nicht-Militärs) zulässig.

* **Fünfter Kongreß der Allgemeinen Radfahrerunion.** Der fünfte Kongreß der Allgemeinen Radfahrerunion steht vor der Thüre. Nach den bisher eingelaufenen Anmeldungen wird die Theilnehmerzahl eine sehr große. Der Prinz-Regent und die Stadt München haben Ehrenpreise gestiftet. Auch zu den Rennen ergingen sehr zahlreiche Nennungen. 72 Fahrer haben sich gemeldet, hierunter auch die Herren Platon Onoprienko und Sergei Tscheremissinow aus Petersburg. Für die Meisterschaft im Kunstfahren haben sich 5 Konkurrenten gemeldet, hierunter auch Marschner, Dresden.

* **Der Badische Sängerbund** hält seine diesjährige Hauptversammlung Sonntag, 7. September, in Mosbach ab, zu welcher in Anbetracht der wichtigen Tagesordnung zahlreiche Betheiligung sowohl durch die Bundesvereine, als durch andere den Bunde noch fernstehenden Gauverbände unseres Badnerlandes erwartet wird. Die Verhandlungen beginnen am Sonntag, Vormittags 9½ Uhr im Rathhaussaale. Die Tagesordnung umfaßt eine Reihe wichtiger Fragen, u. A. den Antrag des „Sängerbundes Hohenbaden" in Baden auf Abänderung der §§ 4 und 12 der Wettgesangsordnung; den Antrag der „Sängerhalle" in Mannheim auf Ergänzung der Wettgesangsordnung durch die Bestimmung, wonach Mitglieder des Musikausschusses des Badischen Sängerbundes nicht auch das Amt eines Preisrichters bekleiden dürfen; Antrag der „Liedertafel" in Pforzheim, eine schärfere Kontrole bei den Gesammtproben und der Concertaufführung betr.; den Antrag des Gesangvereins „Konkordia" in Mannheim auf Aenderung des § 12 der Wettgesangsordnung; den Bericht über das in Karlsruhe stattgehabte 5. badische Sängerbundesfest und Bestimmung des nächsten Festortes. Das gemeinschaftliche Mittagessen wird im Saale des Gasthofes „Prinz Karl" eingenommen werden. Bei gutem Wetter ist für den Abend ein Gartenfest bei L. Groh und für den andern Tag ein Ausflug durch's Neckarthal nach Wimpfen in Aussicht genommen.

* **Achtes pfälz. Sängerfest in Neustadt a.H.** Im Interesse derjenigen unserer Leser, welche das Sängerfest am 9., 10. und 11. August besuchen wollen, theilen wir nachstehend nochmals das Festprogramm mit. Samstag, den 9. August: 1) Nachmittags von 3 Uhr ab: Empfang der Sänger am Bahnhof; Aufbewahrung der Fahnen im Festsaale. 2) Abends 7 Uhr: Erste Hauptprobe mit vorhergehender Begrüßung der Mitwirkenden und Vorstellung der Festdirigenten. — Sonntag, den 10. August: 1) Morgens 6 Uhr: Musikalischer Weckruf in den Straßen der Stadt. 2) Morgens 7 Uhr: Zweite Hauptprobe. 3) Vormittags ½11 Uhr: Musikalischer Frühschoppen in den Anlagen des Saalbaues. 4) Nachmittags ½2 Uhr: Aufstellung der Vereine in der Maximiliansstraße. Hierauf Festzug durch die Hauptstraße zum Saalbau. 5) Nachmittags präzis ½3 Uhr: Erstes Fest-Concert im großen Saale des Saalbaues. 6) Abends ½8 Uhr: Bankett in den vereinigten Sälen des Saalbaues. — Montag, den 11. August: 1) Gesellige Vereinigung mit Musik im Gesellschaftshause. 2) Nachmittags ½3 Uhr: Zweites Festconcert in der protestantischen Kirche. 3) Nach dem Concert: Réunion auf dem Schützenhause. 3) Abends ½9 Uhr: Großer Festball in den vereinigten Sälen des Saalbaues.

* **Vom Sternenhimmel.** Der mächtigste der Planeten, Jupiter, ist gegenwärtig auch der hellste unter den Sternen. Er ist gegenwärtig unserer Erde am nächsten und von ihr nur 81,584,000 Meilen entfernt. Diese kleinste Entfernung hat Jupiter am 31. Juli erreicht, wo er zur Sonne in Opposition getreten ist. In der Zeit vom 1.—15. August ist er besonders gut zu beobachten, weil da auch das Mondlicht keine Störung verursacht. Der Planet geht bereits um dieselbe Zeit auf, wenn die Sonne am westlichen Horizont hinabsinkt, erreicht um Mitternacht seinen höchsten Stand am Südhimmel, um erst mit Beginn der Morgendämmerung unter zu gehen. Sein Glanz ist so stark, daß Gegenstände, die von seinem Lichte getroffen werden, Schatten werfen.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 30. Woche von 1890 (20. Juli bis 26. Juli). An Todesursachen für die 31 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Fälle Masern und Rötheln, in — Fälle Scharlach, in 1 Falle Diphtherie und Croup, in 1 Falle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in — Fällen Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 3 Fällen Lungenschwindsucht, in 6 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 3 Fällen akute Darmkrankheiten, (in 3 Fällen Brechdurchfall.) In 17 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In — Fällen gewaltsamer Tod. Kinder bis 1 Jahr 3.

* **Todesfälle** in der Zeit vom 20. Juli bis 26. Juli 1890. Nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamts sind in der bezeichneten Woche, berechnet auf das 1000 Einwohner und das ganze Jahr, als gestorben angemeldet: In Aachen 19,8; Altona 13,5; Augsburg 18,6; Barmen 14,2; Berlin 22,0; Bochum 20,8; Bonn 20,8; Braunschweig 24,8; Bremen 18,1; Breslau 27,8; Charlottenburg 35,1; Chemnitz 32,8; Danzig 29,3; Darmstadt-Bessungen 32,6; Dortmund 18,6; Dresden 18,5; Düsseldorf 21,1; Duisburg 18,5; Elberfeld 16,7; Elbing 24,4; Erfurt 19,8; Essen 23,7; Frankfurt a. M. 20,4; Frankfurt a. O. 22,0; Freiburg i. Br. 19,3; M.-Gladbach 22,7; Görlitz —; Halle a. S. 25,5; Hamburg 21,1; Hannover 18,8; Karlsruhe 17,6; Kassel 15,7; Kiel 26,4; Köln 27,6; Königsberg 30,4; Krefeld 19,3; Leipzig 25,9; Liegnitz 21,2; Lübeck 17,5; Magdeburg 31,2; Mainz 19,7; Mannheim 23,6; Metz 17,0; Mülhausen 20,7; München 31,4; Münster 17,6; Nürnberg 21,0; Plauen i. V. 16,7; Posen 39,0; Potsdam 23,5; Rostock 17,5; Stettin 39,0; Straßburg 21,4; Stuttgart 19,8; Wiesbaden 20,7; Würzburg 19,5; Zwickau 27,7.

* **Wochenmarktordnung.** Der Stadtrath bringt zur Kenntniß, daß der Verkauf von Bohnen, Gurken und Weißkraut in größeren Quantitäten ausschließlich auf dem Marktplatze zwischen N 5 u. 6 und O 5 u. 6 stattzufinden hat. Für diesen Verkauf wird der genannte Platz außer an den Hauptmarkttagen (Dienstags und Freitags) auch an anderen Wochentagen zur Benützung eingeräumt.

* **Stadtpark.** Kommenden Sonntag, 10. August findet im Stadtpark wieder ein sog. 20-Pfennig-Tag statt. Das Nachmittags- sowie Abend-Concert wird am genannten Tage von der Capelle Schirbel aufgeführt. Die zuerst auf verflossenen Mittwoch angesetzte, infolge ungünstiger Witterung jedoch ausgefallene italienische Nacht nebst Beleuchtung der Parkanlagen wird nunmehr am Samstag Abend abgehalten, wobei die hiesige Grenadier-Capelle concertirt.

* **Velocipedsport.** Nachdem erst vor einigen Tagen in München das vierte Bundesfest des deutschen Radfahrerbundes stattgefunden, wird kommenden Sonntag dortselbst auch der fünfte Kongreß der Allgemeinen Radfahrerunion abgehalten werden.

* **Frau Henrich-Wilhelmi,** welche durch ihre öffentliche Vorträge im Freidenkerverein hier gut bekannt sein dürfte, wurde, wie wir von zuverlässiger Seite hören, vor einigen Tagen auf Requisition der Staatsanwaltschaft von Kiel und Erfurt in München auf Grund des § 166 (Gotteslästerung) verhaftet, aber gegen Caution wieder auf freien Fuß gesetzt. Dieselbe soll sich dieses Verbrechens durch einen in mehreren Städten u. a. auch in Mannheim gehaltenen Vortrag schuldig gemacht haben. Der deutsche Freidenkerbund hat beschlossen, Frau Wilhelmi in ihrem Bemühen, ihre Freisprechung zu erwirken, nach Kräften zu unterstützen.

* **Für die bedürftige Familie** gingen bei uns ein: Transport 40 M. Von Ungenannt in Briefmarken 2 M. Summa 42 M. Weitere Gaben nimmt stets gerne entgegen

Die Expedition des General-Anzeigers.

* **Muthmaßliches Wetter** am Samstag, 9. August. Im ganzen Westen Europas hält der Hochdruck an und verursacht dort schönes Wetter und auch in Mittel- und Norddeutschland sind die lokalen Depressionen größtentheils ausgeglichen. Dagegen sind solche noch immer in Süddeutschland, in der Schweiz und in Deutsch-Oesterreich vorhanden und mit gewitterartigen Erscheinungen verbunden, welche angesichts der schwülen Temperatur und des hohen Feuchtigkeitsgehaltes der Luft immer wieder sich zeigen. Doch dürfte bei vorherrschend nördlichen Winden am Samstag wieder etwas beständigeres Wetter mit theilweiser Aufheiterung zu erwarten sein, wobei jedoch vereinzelte Gewitter noch immer nicht ganz ausgeschlossen sind. Der Sonntag dürfte weitere Besserung bringen.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 8. August Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
753,9	17.9	16.4	Nord 5	24.2	16.3

*) 0: Windstille 1: schwacher Zug 2c. Luftzug 3: etwas 8: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

* **Wiesloch,** 7. Aug. Bei dem gestern Nacht wüthenden Gewitter schlug der Blitz in eine Scheuer in St. Leon ein und brannten 4 vollgefüllte Scheuern ab. Die Beschädigten sind versichert. — Am Montag Nachmittag stürzte hier der 67 Jahre alte Michael Hassel beim Herabwerfen von Frucht derart auf die Scheuertenne, daß er im Verlaufe einer Viertelstunde sein Leben aushauchte.

* **Karlsruhe,** 7. Aug. Wie man hört, soll sich neuerdings ein Konsortium um die Genehmigung zum Bau einer elektrischen Bahn Beiertheim-Bulach beworben haben; fernerhin heißt es, hege dasselbe die Absicht, später auch eine elektrische Bahn Karlsruhe-Mühlburg-Neureuth-Eggenstein zu erbauen. Hierdurch würde die Residenz mit den umliegenden Orten in einer dem gesteigerten Verkehrsbedürfniß entsprechenden Weise auf's zweckdienlichste verbunden, zumal auch die Bahn Karlsruhe-Spöck-Durmersheim voraussichtlich schon im Monat Oktober eröffnet werden kann und die schon längst geplante Erbauung einer Dampfbahn von Karlsruhe nach Herrenalb wahrscheinlich nicht in zu ferner Zeit gleichfalls ihrer Verwirklichung entgegensieht.

-r **St. Georgen** b/Triberg, 7. Aug. Unser freundliches Städtchen, welches sich seit der im Jahre 1884 eröffneten ständigen Gewerbe-Ausstellung eines stets wachsenden Fremdenverkehrs zu erfreuen hat, kommt in neuerer Zeit auch als Luftkurort zu immer größerer Beliebtheit. Bei seiner gesunden und prächtigen Lage inmitten umfangreichster Tannenwaldungen und als Stützpunkt zu einer Reihe interessanter und zum Theil hervorragend schöner Gebirgstouren und gern besuchter Ausflugsorte (Berneckthal, Nußbachthal - Triberg, Waldhorn mit Alpenansicht, Donauquelle, Stählebrunnen 2c.) ist das in einer Zeit, wo der Mensch in seinem Jagen nach Gewinn sich rascher aufreibt wie sonst und wo die Luft der anwachsenden Städte von Jahr zu Jahr sich verschlechtert, kaum anders zu erwarten. Eine besondere Eigenthümlichkeit unserer Gegend ist das zähe Festhalten der Bevölkerung an

Feuilleton.

— **Ohne heitere Erinnerung an Kaiser Wilhelm I.** hat ein Tourist in Tyrol in der Großglocknergegend entdeckt. Dort befindet sich inmitten der gewaltigen Natur, etwa 5000 Fuß hoch, ein einsames Unterkunftshaus, das eine würdige, alte Jungfrau bewohnt und welches sich die Wirthschaft „Zum Lukashansel" betitelt. Die treffliche Dame bewahrt unter anderen Heiligthümern einen Brief unseres Generalpostmeisters Excellenz v. Stephan, dessen lustiger Inhalt gerade jetzt aktuell erscheint. Herr v. Stephan schreibt folgendermaßen an Fräulein Marie Baumgarten in Ferleiten:

„Berlin, 5. Juli 1889.

Liebe schwarze Marie!

Bis jetzt hatte ich noch immer gehofft, auch dieses Jahr mit meiner Frau und den beiden Mädels in die Fusch kommen zu können, da wir dann wieder über die Pfandelscharte gehen wollten. Aber heute hat der Doktor entschieden, daß wir an die See gehen sollen, und so werden wir übermorgen nach Helgoland abreisen. Dieses ist, wie Du weißt, eine einsame Felseninsel in der Nordsee, nicht länger und nicht breiter als vom Lukashansel bis zum nächsten Wasserfall, und heißt eigentlich Heiligland, weil die 11,000 Jungfrauen mit der hl. Ursula auf ihrer weiten Reise einst dahin gekommen sein sollen. Mancher glaubt das nicht, aber, wenn man sieht, wie viele Jungfrauen aus Amerika heute reisen und selbst zu Euch in die Ferleiten kommen, so kann es doch wahr sein.

Liebes Moidel! Ich wollte Dir noch schön danken für den allerliebsten Brief, den Du vorigen Winter aus Senkirchen geschrieben hast; er hat mir und den Meinigen große Freude gemacht und ich habe ihn schon verschiedenen Deiner Bekannten vorlesen müssen. Denn Du bist jetzt schon eine berühmte Person geworden, besonders seitdem unser lieber alter Kaiser damals auf der Reise nach Gastein Deinen Schnurrbart bemerkt und Dich unter die Husaren hatte einrangiren wollen. Courage genug würdest Du dazu gehabt haben und wärst dann am Ende noch Wachtmeister-Marie geworden.

Ich gehe Ende August nach Loser und dem steinernen Meer, und in die Leoganer Steinberge, wieder auf den Gamsbock. Dann kann ich wenigstens zu Euch hinüber schauen:

„Dort wo die weißen Berg hinauf zum Himmel rag'n.
Gerad' als wollten's was dem lieben Herrgott sag'n" —

In Berlin haben wir heuer a Malefiz-Hitzen gehabt — da hätte ich gern Deine leckern Stanitzeln gegßen. Nun behüt Di Gott, liebstes Moidel! und daß Du bald wieder schreiben thust. Grüßt mir den Postsekretär im Unterrock, meinen schönen Collegen mit die großen schwarzen Kugelaugen.

Dein alter Freund

v. Stephan.

Steckt der Löffel noch vorn in Deinem Mieder?"

Die letzte Bemerkung dieser humorvollen Epistel bezieht sich darauf, daß jede Bäuerin des Pinzgaus zu ihrer sonstigen originellen, farbenreichen Nationaltracht einen silbernen Eßlöffel im Mieder stecken hat. Kaiser Wilhelm war zuletzt — und darauf bezieht sich Herrn v. Stephan's Erinnerung — im Jahre 1887 in Gastein, bei welcher Gelegenheit er von diesem nach Ferleiten geführt wurde. Nach der vorstehenden Schilderung scheint Fräulein Marie Baumgartner ein interessantes Seitenstück zu der berühmten „schwarzen Liese" bei Gastein zu sein, die gleichfalls Kaiser Wilhelm und andere gekrönte Häupter in ihrem Häuschen gesehen hat.

— **„Wenn die Noth am höchsten —".** Zu diesem Thema wird aus Berlin folgender Fall mitgetheilt: „Bei einem in der Dresdener Straße wohnenden Pfandleiher erschien am Samstag Abend eine abgehärmte, aber reinlich und sauber gekleidete Frau, um den schwarzen Rock ihres verstorbenen Mannes zu versetzen. Der Inhaber des Geschäfts erklärte ihr, daß er nicht darauf eingehen könne, da schwarze Röcke ein verpönter Versatzartikel und auf allen Auctionen für wenige Mark käuflich seien. Die arme Frau war durch diese Erklärung schier niedergeschmettert; sie mußte Medizin für ihr krankes Kind kaufen, brauchte daher nothwendig Geld und bot nun in der höchsten Verzweiflung dem Manne den Rock zum Kaufe an. Aber vergebens, denn der Rock war doch schon zu fadenscheinig. Mit bedauernden Worten wollte er der Armen eben das Kleidungsstück zurückgeben, als seine Hand unter dem Futter zur Seite etwas Steifes fühlte. Er machte die Frau darauf aufmerksam, daß sie nicht alle Taschen geleert, und erstaunt zog die Arme nun, als sie die Seitentasche untersuchte, aus dem etwas zerrissenen Futter derselben einen an sie selbst adressirten, versiegelten Brief hervor, in dessen Aufschrift sie die Handschrift ihres verstorbenen Gatten erkannte. Hastig erbrach sie das Siegel und drei Fünfzig-Markscheine entfielen dem Briefe. In dem Schreiben bat der Verstorbene seine Frau, den Kindern wie bisher, eine gute Mutter zu sein und das Geld nur in Zeiten der Noth zu benutzen. Er wisse, daß seine Krankheit ihn bald dahinraffen werde. Aber den schwarzen, noch von seinem Vater herrührenden Rock solle sie einst dazu verwenden, ihrem Sohne den Einsegnungsanzug anzufertigen, ihn unter keinen Umständen verkaufen. — Mit einem Schlage waren nun vorläufig wenigstens Noth und Sorge von der Aermsten genommen, und gewiß wird sie nun das Hilfe bringende Gewand in doppelter Pietät getreu dem Wunsche des Gatten verwenden.

— **Moos als Verbandstoff.** In der chirurgischen Abtheilung der Charitee in Berlin wird seit 2 Wochen Moos zu Verbänden benutzt. Dasselbe wird in großen, gepreßten Platten verwandt, die vor dem Anlegen in Carbolwasser getränkt werden. Sehr erheiternd wirkt es immer, wenn bei der Operation die Aerzte rufen: „Mehr Moos, mehr Moos!" Die Studenten sind hierin ganz derselben Meinung.

— **Starke Dosis.** Richter: „Sie haben also diese beiden Herren am Sonnabend derbe durchgebläut und gestehen dies auch zu?" — Angeklagter: „Jewiß doch, Herr Richter!" — Richter: „Hm! Und wie kamen Sie dazu, alle Beide in dieser unverantwortlichen Weise zu schlagen?" — Angeklagter (freimüthig): „Offen jestanden, Herr Richter, for eenen Einzigen wäre die Keile zu ville jewesen!"

— **Engländer in Tirol.** Wirthin: „Bedaure, mein Herr, ich kann Sie beim besten Willen nicht unterbringen. Nur das Zimmer meiner Tochter ist noch unbesetzt, und Sie werden einsehen" — Engländer: „Well, dann bitt' ich Sie um die Hand von Ihr Fräulein Tochter!"

— **Der Schreck!** Tante (Märchen erzählend): „Die junge Königstochter hatte im Keller einen Schatz vergraben." — Anna (zehnjährige „höhere Tochter" wirft erschreckt ein): „Lebendig?"

MARCHIVUM

altem Brauch und althergebrachter Sitte, und diese war es denn auch, die in den letzten Tagen wieder einmal einen ziemlichen Strom von Fremden, Kurgästen und Touristen aus der Nachbarschaft und aus weiterer Ferne hierher gelenkt hat: Eine Bauernhochzeit, wie man sie schon zu Urgroßvaterszeiten gehalten, wurde gefeiert! In stattlichen Reihen waren die Brautleute, Angehörige des hiesigen Kirchensprengels, in Begleitung von über 70 „Schäppelmädchen" und einer entsprechenden Anzahl „Zechbuben" in den Ort gezogen, allwo vor dem Kirchgang auf einem hierzu bestimmten Platze der übliche „Brauthandel" abgewickelt wurde. Erst nach dem Versprechen des Bräutigams, jedem der Zechbuben ein ansehnliches Quantum Weins zuweisen zu wollen, gaben die Begleiter der Braut aus deren Heimathgemeinde, die Braut dem Hochzeiter frei. — Die Schäppelmädchen in ihrer bunten Tracht, die Bauern und die vielen „Städter", welche sich neugierig unter die ersteren gemengt hatten, boten ein eigenartiges Bild, wie anmuthiger und origineller einem Vantier oder Hasemann, den hervorragenden Schilderern des Schwarzwälder Volkslebens, kaum anderswo begegnet sein wird. Dem gastlichen Orte und seinen biederen, treuherzigen Bewohnern werden die Besucher des Festes (unter denen sich auch einige Mannheimer befanden), sicherlich ein freundliches Erinnern bewahrt haben.

§§ **Pforzheim**, 7. August. Letzthin fand im nahen Tiefenbronn eine sehr stark besuchte Versammlung statt betreffs Beschlußfassung über das Projekt der Erbauung einer von Pforzheim nach Weildiestadt gehenden Würmthalbahn. Nach längeren Berathungen kam man dahin überein, einen Ausschuß aus Vertretern der betheiligten Gemeinden zu bilden, welcher die Ausführbarkeit der verschiedenen Projekte prüfen, eine Rentabilitätsberechnung der gedachten Linie vornehmen und nach eingehender Prüfung aller einschlägigen Verhältnisse Vorschläge machen soll, um dann auf Grund dieser Vorarbeiten an die Regierungen von Baden und Württemberg wegen Erbauung der in Rede stehenden Bahn herantreten zu können.

* **Müllheim**, 6. Aug. In dem benachbarten Orte Liel ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Der 64 Jahre alte, ledige Karl Thummel dortselbst fuhr mit einem mit Steinen schwer beladenen Wagen von Niedereggenen nach Liel. Vor dem Dorfe Liel wollte er die Sperrvorrichtung in Anwendung bringen, dabei setzten sich die Pferde in Bewegung und der greise Mann wurde überfahren. Mit gebrochener Wirbelsäule und gebrochenem Unterschenkel fand man bald darauf den Unglücklichen an der Straße liegend.

* **Dürrheim**, 7. Aug. Gestern Morgen ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall. Das 4 Jahre alte Mädchen des Herrn Bernhard Reichmann, Landwirth, kletterte in der Scheuer an einer an der Wand gelehnten Egge hinauf, diese fiel um, das Mädchen kam darunter und wurde so schwer verletzt, daß es alsbald den Geist aufgab.

* **Kleine Chronik.** Die Leiche des seit einigen Tagen vermißten L. Cleis von Schopfheim wurde bei Kleinkems im Rhein aufgefunden. Drohende Erblindung soll das Gemüth des sonst so wackeren jungen Mannes so umdüstert haben, daß dies wohl der Anlaß zu dem unseligen Entschluß, das Leben vor Gottes Rathschluß zu kürzen, gewesen sein mag. — In der Gemarkung Leopoldshöhe hat sich, in einem Anfall von Geistesstörung, der in guten Vermögens-Verhältnissen stehende Johannes Jauch von Erdmannsweiler erhängt. — In Gochsheim fiel der 18 Jahre alte Jakob Schäfer von Derdingen von der Scheuer seines Dienstherrn Oelmüller Keßler hier so unglücklich auf den Kopf, daß er schwer verletzt in das Hospital nach Bretten verbracht werden mußte.

Pfälzische Nachrichten.

* **Schauernheim**, 7. August. In der Mühle dahier ereignete sich gestern ein schrecklicher Unglücksfall. Der Heizer Konrad Handwerker gerieth mit dem Fuß in den Riemen der Transmissionswelle, wurde mehreremale herumgeschleudert, wobei der Kopf an die Wand und auf den Boden geschlagen und zerschmettert wurde. Das eine Bein war buchstäblich ausgerissen und die Kleider vom Leibe gerissen; der Fuß steckte noch im Stiefel. Der Tod trat sofort ein.

§ **Kaiserslautern**, 7. Aug. Anläßlich des Turnfestes gab der Direktor der hiesigen Kammgarnspinnerei, Herr Wilkens, den daselbst beschäftigten aktiven Turnern nicht nur Urlaub während des ganzen Festes, sondern auch schon für den Samstag, damit sie sich an den Vorbereitungen auf dasselbe betheiligen konnten. — Am Montag Nachmittag nun blieb die Hälfte der übrigen Arbeiter, ohne von der Direktion die Erlaubniß hiezu nachgesucht zu haben, von der Arbeit weg, während die Uebrigen ruhig ihrer Arbeit nachgingen. — Abgesehen davon, daß solch eigenmächtiges Wegbleiben von der Arbeit nicht scharf genug zu tadeln ist, war es ein Gebot der Klugheit, jene Arbeiter, welche das Fest zwei Tage lang mitgemacht hatten, ihre so große Aufmerksamkeit erfordernde Thätigkeit nicht in der darauffolgenden Nacht von Montag auf Dienstag wieder aufnehmen zu lassen, und ebenso war bei dem größten Theile der Arbeiter am dritten Festtage auf so wenig Arbeitsstimmung zu rechnen, daß die Direktion im Interesse des ganzen Geschäftes beschloß, die Arbeit überhaupt erst am Mittwoch Morgen wieder aufnehmen zu lassen. — Dies der Thatbestand. Nun hielten aber die Festfeiernden Arbeiter, welche ohne Erlaubniß die Arbeit ausgesetzt hatten und ihre Kollegen, welche sich durch den Schluß der Fabrik vom Montag Abend bis Mittwoch Morgen in ihrem Verdienst beeinträchtigt fühlten, eine Versammlung ab, in welcher sie beschlossen, die Arbeit am Mittwoch aufzunehmen, aber die Erwartung aussprachen, daß die drei Schichttage, Montag Nacht, Dienstag und Dienstag Nacht, voll bezahlt werden und daß kein Arbeiter deßhalb gemaßregelt werden dürfe. Die freiwillig versäumte Zeit wollen die Festfeiernden Arbeiter nicht bezahlt haben. Bezüglich der in der Arbeit verbliebenen Arbeiter wird die Direktion wohl von selbst denselben die entsprechende Bezahlung gewähren, ob aber jenen Arbeitern, welche ohne Erlaubniß die Arbeit verließen und den Schluß der Fabrik bis zum Mittwoch veranlaßten, dürfte denn doch die Frage sein. — Das Bezirksamt ist als Vermittler aufgetreten, mit welchem Erfolg, wird sich zeigen.

* **Aus der Pfalz**, 7. August. Bei Göllheim schlug gestern der Blitz in eine Scheuer ein, in welcher mehrere Personen Schutz vor dem Gewitter gesucht hatten. Ein Maurermeister von Biedesheim wurde bewußtlos vom Platze getragen, während seine Begleiter mit dem Schrecken davon kamen. Gezündet hatte der Blitz nicht. — In Landau feierten die Rentnerseheleute Wolfshügel das Fest ihrer goldenen Hochzeit. — In Pirmasens geht es lustig her. Am Montag Abend schlug ein Schuster einem Kollegen in einer Wirthschaft einen Zwickhammer auf den Kopf. Eine Stunde später stach der Verletzte einem anderen Schuster in das linke Auge und zwei Stunden darauf verletzte der Gypser Henkerschuh aus Malsch in Baden einen Kollegen durch einen Revolverschuß. — Von den in einem Steinbruche bei Kusel (Rammelsbach) verunglückten Arbeitern sind zwei weitere ihren Verletzungen erlegen.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 6. August. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung: 1) Arbeiterin Sofie Mundi von Untergimpern erhielt wegen Uebertretung des § 361 Ziff. 6 und 8 St.-G.-B. 5 Wochen Haft und wird der Landespolizeibehörde überwiesen. — 2) Eisendreher Heinrich Meier von Durlach wurde wegen Hausfriedensbruchs zu 5 Tagen Gefängniß verurtheilt. — 3) Hausknecht Theodor Morschhäuser von Altheim wurde von der Anklage des Diebstahls freigesprochen. — 4) Taglöhner Fried. Schwarz von Würzburg wurde wegen Diebstahls in eine Gefängnißstrafe von 1 Woche verfällt. — 5) Landwirth Johann Popp von Gerichtsstetten wurde wegen unerlaubter Auswanderung mit 50 M. event. 10 Tagen Haft bestraft. — 6) Taglöhner Adam Rießinger von Waldhof wurde wegen Diebstahls zu einer Gefängnißstrafe von 3 Tagen verurtheilt. — 7) Hub. Hartlieb, Schmelzer von Oestringen, erhielt wegen Bedrohung 3 Tage Gefängniß und dessen Ehefrau wegen Betrugs 3 Wochen Gefängniß. — 8) Polierer Wilh. Bastelberger von St. Gallen wurde wegen Körperverletzung in eine Gefängnißstrafe von 4 Wochen, der Mitangeklagte Hch. Oechsner von Weiler wegen Thätlichkeiten in eine Haftstrafe von 14 Tagen verfällt. — 9) Ludw. Vesper, Ackerer von Hagenbach, wegen Diebstahls angeklagt, erhielt 3 Tage Gefängniß. — 10) Kaufmann Hermann Kaufmann von Sülzhayn wurde wegen mehrfachen Betrugs in eine Gefängnißstrafe von zwei und einem halben Monat verfällt. — 11) Wirth Friedrich Heß hier erhielt wegen Uebertretung des § 49 P.-St.-G.-B. 10 Mark Geldstrafe. — 12) Schlosser Gustav Dewald von Heidelberg, wegen Uebertretung der Schloßgartenordnung angeklagt, wurde in eine Geldstrafe von 2 Mark verfällt. — 13) Taglöhner Modestus Horwedel von Reinsheim wurde wegen Betrugs mit 3 Wochen Gefängniß bestraft. — 14) Taglöhner Jakob Dresch von Mönchzell wurde wegen Bettels zu 2 Tagen Haft verurtheilt. — 15) Schlosser Josef Sapez Ehefrau von Deidesheim wurde wegen Betrugs in eine Gefängnißstrafe von 10 Tagen verfällt. — 16) Redakteur Carl Fenz hier erhielt wegen Beleidigung 20 Mark Geldstrafe event. 4 Tage Haft. — Zwei Fälle wurden vertagt.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin**, 7. August. (In der medizinisch-wissenschaftlichen Ausstellung) findet sich eine Sammlung von Tumoren, die Prof. Tobold nach dem laryngoskopischen Bilde plastisch dargestellt hat. Darunter ist auch eine kleine Geschwulst, welche die ganze Welt beschäftigt hat. Man liest an dieser Darstellung nur die Worte: „Epithelium, 18. Mai 1887." Es war die Zeit, in welcher beim Kronprinzen die Operation von Professor Bergmann ausgeführt werden sollte. Die Geschwulst hatte damals die Größe einer Linse. — Die Chronik der Verbrechen und Unglücksfälle in der Reichshauptstadt ist in der forensischen Abtheilung recht interessant veranschaulicht. Ein Präparat stammt von einem Mann, der in Folge einer sinnlosen Wette ein ganzes Beefsteak auf einmal verschlucken wollte; man sieht die Speise noch im Halse stecken. Ein anderes Präparat stammt von einer Dame, die auf der Straße plötzlich todt hinfiel; ihre künstlichen Zähne drangen ihr dabei in die Luftröhre. Bei einem Manne bemerkt man in der Luftröhre ein Stück Kautabak. An einigen Schädeln finden sich viele rothe Linien. Die Schädel stammen von Menschen, die aus dem Fenster gestürzt sind, und waren in viele Stücke gesprungen, die später sorgsam zusammengeleimt wurden; die Stellen, an denen die Stücke aneinanderstoßen, sind durch rothe Striche bezeichnet. Ein Schädel trägt auf der einen Seite eine kreisrunde Oeffnung und auf der entgegengesetzten Seite eine — Pistolenkugel. Auf dem Tische liegt ferner ein Kopf, in dem aus Papier geschnitten, ein Beil steckt; es zeigt uns, wie eine Frau ihren Mann tödtlich getroffen hat. An einer von Castan ausgeführten Wachsmaske sieht man endlich die Fingereindrücke der mörderischen Hand.

— **Berlin**, 7. Aug. (Eine Bravour-Schwimmleistung) ausgeführt von einem Matrosen der Kaiserlichen Marine, wird der „Potsd. Ztg." von zuverlässiger Seite mitgetheilt. Danach ist der Bravourschwimmer Morgens 2½ Uhr vom Gatower Dampfersteg in die Havel gesprungen und hat eine ununterbrochene Schwimmtour von 6¼ Stunden zurückgelegt, indem er Vormittags halb 9 Uhr bei der Kaiserl. Matrosenstation ans Ufer stieg. Die Kontrole wurde durch die Insassen eines den kühnen Schwimmer begleitenden Ruderbootes geübt. Der Wasserweg vom Gatower Dampfersteg bis zur Kaiserl. Matrosenstation entspricht einer Distanz von ca. 2 Meilen.

— **Hamburg**, 6. August. (Eine verhinderte Schiffskatastrophe.) Der Capitain eines Pulverschiffes, der wegen eines Sittenvergehens verhaftet werden sollte, versuchte, sein Schiff in die Luft zu sprengen. Er wurde jedoch überwältigt und gefesselt.

— **Luzern**, 7. Aug. (Todesurtheil.) Das hiesige Appellationsgericht bestätigte das erstinstanzliche Todesurtheil, betreffend den Vatermörder Kaufmann. Der Delinquent sucht die Gnade des Luzernerischen Großen Rathes nach, welcher voraussichtlich am Montag zusammentritt.

— **Wien**, 6. Aug. (Bei der Entgleisung des Personenzuges Wien-Eger) zwischen Blowitz und Pilsen, blieb ein Heizer, eine Frau und ein Kind todt, 30 Personen sind meist schwer verwundet. Infolge eines Wolkenbruches hatte sich das Geleise gesetzt, so daß sich die Lokomotive festfuhr. Die Waggons wurden auf beiden Seiten des Dammes herabgeworfen und zertrümmert. Unter den Trümmern lagen die Klagenden und Verwundeten. Aus dem Tender hingen die Füße des zerquetschten Heizers hervor. Erst nach 1½ Stunden kamen Hilfszüge. Nirgends war ärztliche Hilfe. Die Verwundeten wurden nach Blowitz und Pilsen gebracht. Von den Passagieren sind kaum zehn unverletzt. Im Zuge befanden sich die Wiener Theilnehmer am deutsch-österreichischen Lehrertage. Ein Kommunique der Generaldirektion der Staatsbahnen versichert, die Stelle sei erst kürzlich untersucht und in vortrefflichem Bauzustand befunden worden. Viel besprochen wird die Aehnlichkeit des Unfalles mit jenem in Voels. Die „Fr. Ztg." wird aus Wien telegraphirt: Die Erhebungen über den Bahnunfall nächst Blovic sind noch nicht abgeschlossen. Fest steht, daß kein einziger Reisender unverletzt geblieben ist. Insgesammt sind 5 Personen getödtet und 37 schwer verwundet. (Nach offizieller Darstellung sind 4 Personen getödtet, 20 verwundet. D. Red.) 14 bis 20 Personen werden vermißt und man befürchtet, daß dieselben in den Fluß gestürzt und ertrunken sind. (?) Von 18 Auswanderern, welche den Zug benützten, sind alle mehr oder minder schwer verwundet. Wie nachträglich bekannt wird, war die erste Hilfe für die Verwundeten sehr mangelhaft.

— **Budapest**, 5. Aug. (Die Leiche im Wasser-Reservoir.) Ein entsetzlicher Fund ist im Wasserreservoir des hauptstädtischen Wasserwerkes gemacht worden. In einem der Luftschachte des Wasserreservoirs bei Steinbruch fand man den Leichnam einer erdrosselten Frau auf der Oberfläche des Wassers schwimmen. Die Frau wurde als die Wittwe Susanna Nikora agnoscirt. Der Ermordung dringend verdächtig ist ihr Geliebter Michael Bete, der sich gestern in Folge leichter Verletzungen und Kratzwunden im Gesichte in's Rochusspital aufnehmen ließ. Bete gab an, er habe wohl einen Streit mit seiner Geliebten gehabt, leugnet aber den Mord selbst.

— **Zell am See**, 6. Aug. (Die Leichen der Abgestürzten.) Heute Früh um halb 9 Uhr fand in Kaprun die Beerdigung des verunglückten Führers Scherenhammer unter zahlreicher Betheiligung der Bevölkerung statt. Am Grabe sprachen zuerst Herr Notar Blaschka als Vorstand der Alpenvereins-Sektion „Pinzgau", dann Herr Dr. August Schwarz, der Schwager des Advokaten Mayer, im Namen der Hinterbliebenen. Um ¾11 Uhr folgte die Einsegnung der Leichen des verunglückten Dr. Mayer und seines Sohnes, welche vorher durch Dr. Martin einbalsamirt worden waren; hierauf erfolgte der Transport der Leichen durch Nissels Leichenbestattungsanstalt nach Bruck und mit dem um halb 3 Uhr von dort abgehenden Personenzuge nach Wien. Die zertrümmerte Uhr Dr. Mayers zeigte 9 Uhr 55 Minuten.

— **Rom**, 6. Aug. (Sieben Personen ertrunken.) In Centuripe (Sicilien) sind durch das Einstürzen einer Cisterne 7 Personen ertrunken.

— **Athen**, 5. Aug. (Der heilige Berg in Flammen.) Wir erhalten die Nachricht von einer furchtbaren Katastrophe, deren Schauplatz der seit mehr als zwei Jahrtausenden berühmte Berg Athos war, jetzt gewöhnlich Hagion Oros, der Heilige Berg, genannt. Der größte Theil der prachtvollen, uralten Waldungen, welche diesen Berg bedeckten, ist in Flammen aufgegangen. Der Schaden beträgt 5 Millionen Francs. Auch zahlreiche Menschenleben sind zu beklagen. Nicht weniger als zwanzig Mönche haben in dem brennenden Walde ihren Tod gefunden. Der Wiederschein des Brandes war

---

Kunst und Liebe.

Novelle von Claire Gerhard.

Nachdruck verboten.

18 (Schluß.)

„Daß ich Dir verziehen," sagte er, „siehst Du aus meinem Kommen. Als ich gestern Abend Deinen Brief empfing, ließ es mir keine Ruhe mehr; ich reiste Nacht und Tag, um Dich zu sehen. Es irrt der Mensch, so lange er strebt. Auch ich habe an Dir gefehlt; jetzt sei Alles vergessen und vergeben. Und nun komm, laß mich beim scheidenden Tageslicht noch aus Deinen Augen lesen, ob Du Dir selber treu geblieben."

Sie hob sie zu ihm auf, die blauen Augen, die so ganz die der theueren, verstorbenen Frau waren, so ganz der Spiegel einer reinen Seele, daß er Lilli in wortloser Freude von Neuem in seine Arme schloß.

In demselben Augenblicke trat Hardenfels in das Zimmer; er sah die geliebten Beiden vereinigt und errieth den Zusammenhang.

Stavenhagen aber rief erstaunt:

„Du, Paul, bist auch hier?"

„So hast Du meinen zweiten Brief nicht mehr erhalten, theurer Vater?" fragte Lilli.

Während er verneinend den Kopf schüttelte, ergriff Hardenfels die Hand der Geliebten und bat Stavenhagen, sie ihm anzuvertrauen für das Leben.

„So willst Du mir mein Kind gleich rauben, da ich es kaum wieder gewonnen!" rief dieser schmerzlich.

„O sprich nicht so," bat Hardenfels; „sieh', ich komme nach Berlin, und wir bleiben dort dann dennoch vereinigt."

Und nun schilderte Lilli dem Vater, was sie ihm schon brieflich angedeutet, ihr ganzes vergangenes Leben bis zur jetzigen glücklichen Stunde. Sie verbarg ihm nichts; sie sprach von der Befriedigung, welche ihr die Kunst gewährt hatte; aber sie endete mit den Worten:

„Doch all' meinen Ruhm werfe ich freudig von mir, da ich erkannt habe, wie viel süßer es ist, zu lieben und geliebt zu werden."

Die Verlobung der gefeierten Künstlerin erregte in D . . . . sehr getheilte Empfindungen; man freute sich mit ihr über das Glück, dem sie entgegenging; aber man bedauerte auch ihr Scheiden von der Bühne.

Der Direktor namentlich war trostlos und wollte Lilli wenigstens zu einer Abschiedsvorstellung bewegen.

Lilli kämpfte einen kleinen Kampf mit sich; sie war zu sehr Künstlerin, um nicht zu wünschen, noch einmal vor das Publikum, das ihr so oft zugejubelt, zu treten, noch einmal eine der Rollen, die ihr theuer waren, zu geben; aber ein Blick in das angstvoll fragende Auge des Geliebten, in das kummervolle Antlitz des Vaters bewog sie, den Direktor freundlich, aber sehr entschieden abzuweisen. Sie konnte es dennoch nicht verhindern, daß ihre ehemaligen Kollegen zu ihr kamen und ihr einen Lorbeerkranz mit einem sinnigen Gedichte überreichten, daß der Perron des Bahnhofes überfüllt war, als sie mit dem Vater, Hardenfels und der überglücklichen Hanna von D . . . abreiste, daß man ihr unzählige Blumen brachte und die Schaar ihrer Verehrer in ein begeistertes Hoch ausbrach, als sich der Zug in Bewegung setzte.

Es gereichte ihrem Künstlerherzen zur großen Freude, und noch lange stand sie am Fenster, bis die Thürme D . .'s verschwanden; dann schmiegte sie sich an Hardenfels' Arm.

„Nun liegt die Vergangenheit hinter mir," flüsterte sie weich; „jetzt gehöre ich ganz Dir!"

Und endlich kamen sie in Berlin an, und Lilli begrüßte mit Jubel die Stätten, welche sie unter so bitteren Thränen verlassen.

Tante Agathe war ganz unverändert; sie hatte der Nichte ernstlich gezürnt; aber nun, da sie dieselbe so schön vor sich sah, da Lilli sich zu ihr beugte und die alte Dame mit einer Weichheit und Zärtlichkeit, die ihr früher völlig fremd gewesen, begrüßte, da wich auch von ihr die Kälte und sie sah mit einem gewissen Stolze auf die schöne und berühmte Nichte.

Als sie nun von der Verlobung Lilli's mit Hardenfels hörte, war sie vollkommen ausgesöhnt; ging doch ihr sehnlichster Wunsch, den sie schon lange begraben hatte, endlich in Erfüllung.

Stavenhagen behielt sein Töchterchen noch beinahe ein Jahr zu Hause und Hardenfels war zu zartfühlend, um dem über die wiedergewonnene Tochter so glücklichen Vater dieselbe gleich zu entziehen.

Erst als ein neuer Frühling kam und wieder die Lerchen sangen und Schneeglöckchen und Veilchen erblühten, durfte Hardenfels die Geliebte sein nennen und hingebungsvoller hatte sich wohl nie eine Braut an den Erwählten geschmiegt, freudiger nie vor dem Altare das bindende Wort gesprochen, als Lilli es that. Hardenfels hatte wenige Tage vor der Hochzeit erst eine ministerielle Bestimmung erhalten, die ihn auf ein Jahr nach Paris rief.

Als er diese unerwartete Kunde seiner Braut mitgetheilt und sie gefragt, ob sie diese Zeit noch im Vaterhause verleben wolle, da hatte Lilli das schöne Haupt geschüttelt und mit unsäglicher Innigkeit gesagt

„Nein, mein Geliebter, wir scheiden nicht mehr von einander. Wo Du hingehst, da will ich auch hingehen; wo Du bleibst, da bleibe ich auch!"

— **Eine kleine Episode von der Eröffnung der medizinischen Ausstellung** theilt die Nat. Ztg. mit. War da ein Aussteller, der noch Manches zu ordnen hatte und in seinem Eifer, vor dem feierlichen Akte fertig zu werden, sich eine nicht unbedeutende Schnittwunde beibrachte. Unter glücklicheren Umständen ist eine Verletzung kaum denkbar. Man hat von Schlachten berichtet, in denen auf 2000 Verwundete oft nur ein Arzt kam. Hier war ein Verwundeter auf den 2000 Aerzte kamen und was für Aerzte! Die hervorragendsten Aerzte der Welt, und es hätte nicht viel gefehlt, daß Lister selbst ihm den Verband angelegt hätte. So wurde der Verletzte von vier Autoritäten mit dem besten Verbandsmaterial aus den Beständen der Ausstellung des Kriegsministeriums sofort und ohne vorausgehenden Nothverband verbunden. Die Ausstellung gestaltete sich zu einer Sanitätswache, wie sie ihres Gleichen in der Welt nicht wieder haben dürfte.

MARCHIVUM

von der Macedonischen Küste bis weit in das Aegäische Meer zu sehen. Der Berg Athos erhebt sich am Ende einer schmalen Landzunge bis zu einer Höhe von 1935 Metern über den Meeresspiegel. Im Alterthum hatten an dieser Stelle die Jonier eine Anzahl blühender Colonien angelegt. Auf seinem Zuge gegen Griechenland ließ der Perserkönig Xerxes den Isthmus von Athos durchstechen, um seine Flotte durchzuführen. Seit dem Ende des neunten Jahrhunderts christlicher Zeitrechnung bildete der Berg Athos den Mittelpunkt des Griechischen und Slawischen Mönchwesens. Noch heute bestehen auf dem Heiligen Berge zwanzig Klöster. Zahlreiche Clausen, Capellen und Einsiedeleien sind auf der Halbinsel verstreut. Die Zahl der Einsiedeleien allein beträgt 190, und es scheint, daß die dem Brande zum Opfer gefallenen Mönche Eremiten waren, die sich aus dem brennenden Walde nicht retten konnten. Die Zahl der Mönche, welche auf dem Berge Athos wohnen, wird mit vier- bis sechstausend angegeben.

— **Athen,** 6. August. (Auf klassischem Boden.) Die beiden Gemeinden von Laurentius und Drakia, die am Fuße des Pelion in Thessalien liegen, waren seit längerer Zeit im Streit wegen eines Brunnens. Jede Gemeinde beanspruchte denselben als ihr Eigenthum und es war deshalb an dem Quell schon häufig zu Reibereien zwischen Laurentioten und Bewohnern von Drakia gekommen. Endlich beschlossen beide Ortschaften, diesen beständigen Zank ein für alle Mal aus der Welt zu schaffen. Der Brunnen sollte Eigenthum derjenigen Gemeinde werden, welche in einer einander zu liefernden Schlacht als Siegerin hervorgehen würde. Am letzten Dienstag sollte der Entscheidungskampf geschlagen werden. In voller Schlachtordnung, mit wehenden Fahnen und unter Trommel- und Pfeifenklang rückten die beiden Heerhaufen aufeinander los. Das Signal zum Beginn des Kampfes wurde von den Drakioten gegeben, und damit es auch an dem nöthigen Schlachtenlärm nicht fehle, wurden eine Menge blinder Schüsse abgegeben. Sodann gingen die Kämpfenden sich ernstlich zu Leibe mit Stöcken und Steinen und mancher Streiter sank mit klaffenden Kopfwunden zu Boden. So währte die Schlacht von Morgens früh bis Abends hin und her, ohne daß eine Partei sich den Sieg zuschreiben durfte. Es hätte der Kampf vielleicht auch noch im Dunkel der Nacht fortgewüthet, wenn nicht fünfzig Soldaten und Gensdarmen auf das Schlachtfeld geeilt wären und sich zwischen die Kämpfenden mit der Drohung gestellt hätten, ihrerseits von den Waffen Gebrauch zu machen, wenn die Streiter nicht augenblicklich in ihre Dörfer zurückkehrten. Dies geschah, indem jede Partei ihre Verwundeten mit sich führte. Ueber den Brunnen soll nun durch Richterspruch entschieden werden, welcher Ortschaft er angehöre.

— **New-York,** 5. Aug. (Ein geheimnißvoller Vorfall) ereignete sich am 2. d. M. am Niagarafall. Ein junger Mann Namens William Ellis, der Sohn eines reichen Brauers in Springfield, Illinois, kam in Clifton House an, begleitet von seiner Braut, Frl. Alice Drew, deren Mutter und Bruder, einem Advokaten in Chicago. Die Gesellschaft besuchte die Sehenswürdigkeiten des Ortes, und nach dem Amerikanischen Ufer hinüberfahrend, stand sie einige Augenblicke im Anblick des „Horse Shoe Fall" versunken da. Zur Zeit befanden sich viele andere Besucher an dem Orte. Der junge Ellis veranlaßte Frl. Drew, sich mit ihm dem Rande zu nähern, als er plötzlich seinen Arm um ihre Hüfte legte und vor den Augen der entsetzten Mutter laut aufschreiend mit seiner Braut in den Wasserfall hineinsprang. Die Leichen des Paares wurden weggeschwemmt und sind noch nicht geborgen worden.

— **New-York,** 5. August. (Englische Matrosen als Deserteure). Von der Besatzung des Panzerschiffes „Bellerophon" vom britischen Geschwader in den nordamerikanischen Gewässern desertirten vierundzwanzig Theerjacken. Schiffsbote verfolgten die Deserteure, welche nach einigem Widerstand überwältigt wurden, wobei einer erschossen, ein anderer niedergehauen worden ist.

— **New-York,** 6. Aug. (Bei der Hinrichtung Kemmlers mit Elektrizität) versagte der Strom das erste Mal. Der Verurtheilte kam wieder zu sich, doch nicht zur vollen Besinnung. Die zweite Anwendung dauerte fünf Minuten bis der Körper dampfte. Die Aerzte erklärten das Experiment für vollständig mißlungen. Der Hinrichtung wohnten 26 Personen bei, darunter Aerzte und Elektriker. Kemmler bekundete große Standhaftigkeit; er setzte sich in vollkommener Ruhe auf den Hinrichtungsstuhl. Nach dem ersten und zweiten Schlage athmete Kemmler noch, Schaum entfloß seinem Munde, seine Brust hob sich krampfhaft und er röchelte. Erst der dritte Schlag tödtete ihn.

Theater und Musik.

Berlin, 7. Aug. (Eugen d'Albert) wird sich im nächsten Frühjahr dauernd in der Nähe Berlins niederlassen; der Künstler hat bereits eine Villa in Groß-Lichterfelde erstanden.

Berlin, 9. Aug. (Das Urtheil des Schiedsgerichts in Sachen Barnay-Kainz) ist den Parteien nunmehr zugefertigt worden. Kainz ist, wie schon bekannt, für kontraktbrüchig erklärt; dem Direktor Barnay aber ist die beanspruchte Konventionalstrafe nur zum kleineren Theil zugesprochen worden. Von der eingeklagten Summe von 20,000 M. wurden dem Direktor des Berliner Theaters nur 775 Mark und etliche Pfennige zugebilligt, weil das Schiedsgericht die Konventionalstrafe nicht als Gesammtsumme für verwirkt erklärt sondern nur Bruchtheile für jeden einzelnen Kontraktbruchstag berechnet. Das schiedsgerichtliche Urtheil stellt übrigens zum ersten Male „amtlich" das Vorhandensein einer „Claque" im Berliner Theater fest. Es führt an, unter den Herrn Kainz seitens der Direktion des Berliner Theaters erwiesenen Freundlichkeiten, wie Ueberlassung der Garderobe des Herrn Direktors Barnay, besondere Ausschmückung der Garderobe u. s. w., werde auch „Vertheilung von 239 Billets an die Claque" am Abend des ersten Auftretens von Kainz aufgezählt.

Bezirksrathssitzung

vom 7. August 1890.

Genehmigt werden folgende Gesuche um Erlaubniß zum

Betriebe einer Schankwirthschaft

ohne Branntwein.

des Philipp Reis im Hause, Amerikanerstraße 11;
des Jonas Geisel in L 13, 17b (Gastwirthschaft);

Genehmigt werden ferner folgende Gesuche um Erlaubniß zur

Transferirung bestehender Schankwirthschaftskonzessionen:

ohne Branntwein:

des Andreas Durler von Schwetzingerstraße 52 nach U 1, 1c.
des Karl Schmitt von K 3, 12 nach ZE 1, 16.
des Friedrich Lehnert Wwe. von Z 10, 17f. nach H 7, 22.

Versagt wurde die Genehmigung des Gesuchs des Wilhelm Eck, Wirth in ZP 1, 38, um Erlaubniß zum Ausschank von Branntwein.

Dagegen erhielt das Gesuch des Albert Max Strahm in K 4, 19—20 um Erlaubniß zum Kleinverkauf von denaturirtem Spiritus die Genehmigung.

Genehmigt wurden ferner: das Gesuch der Firma C. F. Böhringer & Söhne auf dem Waldhofe, um Ertheilung der wasserpolizeilichen Genehmigung zur Erweiterung der Salicylsäurefabrikation;

Die Vorschriften betreffs Herstellung der Gehwege in N 7, die Aufstellung des vorläufigen Ernteberichts pro 1890 betreffend, die Verbescheidung der Gemeindekrankenversicherungs-Rechnung von Ladenburg pro 1888, der Sparkassenrechnung von Mannheim pro 1888 und der Gemeinderechnung von Ladenburg pro 1888.

Bezüglich des Ausbruchs des Milzbrandes im Stalle des Stabhalters Frank in Kirchgartshausen wird die Entschädigung festgesetzt. Genehmigt werden:

das Gesuch der Firma Heß und Kaufmann in Mannheim um Erlaubniß zur Aufstellung eines Dampfkessels,

die Fabrikwasserleitung der Firma Otto Reinhard in Mannheim betr.,

die Anlage von Ortsstraßen auf dem der Ziegelhütte gegenüber liegenden, an die Mannheimer Landstraße anstoßenden Gelände der Gemarkung Sandhofen betr.,

die Ableitung der Abwasser aus der Fabrikanlage der Firma Heinrich Stockheim auf Gemarkung Neckarau betr. und Fabrikation von Terpinhydrat durch die Firma C. F. Böhringer & Söhne auf Waldhof.

Nicht genehmigt wird die Abänderung des Bebauungsplans vom 27. Juli 1875 an der Vereinigung der Friedrichsfelder und Schwetzingerstraße dahier betr.

Neuestes und Telegramme.

* **Berlin,** 7. Aug. Minister v. Bötticher trifft Sonnabend mit einem Kriegsschiff in Helgoland ein, um die Insel als deutschen Besitz von dem englischen Gouverneur zu übernehmen.

* **Bern,** 7. Aug. Spanien hat seine Gesandtschaft bei der Eidgenossenschaft aufgehoben. Der Gesandte hat sein Abberufungsschreiben schon überreicht.

* **Berlin,** 7. Aug. Der Finanzminister veröffentlicht die Beträge, die für 1889/90 auf Grund der lex Huene aus dem Ertrage der Getreide- und Viehzölle auf die einzelnen Provinzen entfallen. Es sind insgesammt 47,364,921 Mark. Auf Hessen-Nassau kommen davon 2,774,029 Mark.

* **Helgoland,** 7. August. Seit gestern Abend ankern im Nordhafen die englische Fregatte „Calypso" und der Aviso „Seaman", um heute die Inselgeschütze von den Felsen zu holen. Im Südhafen liegen zwei Torpedoboote und Depeschenschiffe. — Eine heute durch Anschlag veröffentlichte Bekanntmachung des Gouverneurs publizirte das Zeremoniell der am Samstag erfolgenden Uebergabe. Der deutsche Repräsentant wird danach mit 17 Salutschüssen der Kriegsschiffe und dem Gouverneur in Begleitung der Beamten, sowie von den Einwohnern empfangen. Bei der formellen Uebergabe verliest der Gouverneur den Artikel des deutsch-englischen Abkommens, welcher die Uebergabe betrifft. Hiernach wird die deutsche Flagge neben der englischen gehißt und von den britischen und deutschen Kriegsschiffen mit 21 Schüssen salutirt. Beide Flaggen werden bei Sonnenuntergang gleichzeitig eingeholt. Am folgenden Morgen wird die deutsche Flagge allein gehißt. Der britische Gouverneur verabschiedet sich, nachdem die Flagge salutirt worden ist und begibt sich an Bord der „Enchantreß". Er wird vom deutschen Gouverneur bis zum Landungsplatz begleitet und mit 17 Schüssen begrüßt. — Das Comite der Helgoländer trifft nach Besprechungen mit dem Geheimrath Wermuth Vorkehrungen zu einem würdigen Empfange des Kaisers am Sonntag. An der Landungsbrücke werden Tribünen errichtet, die Treppen und die Queensstreet werden mit Palmen geschmückt.

* **Braunschweig,** 7. August. Etwa 80 Besitzer kleiner und mittlerer Bierbrauereien Nord- und Mitteldeutschlands gründeten hier heute einen Verband zur Wahrung ihrer Interessen gegenüber dem Großbrauegewerbe. Der Sitz des Verbandes ist Hannover. (F. Z.)

* **Wien,** 7. Aug. Der „N. Fr. Pr." zufolge ist der Baron Silvatici, Obersthofmeister des Großherzogs von Toskana, bei einer Gebirgsjagd in der Nähe von Salzburg abgestürzt, wobei er nicht unerheblich verletzt wurde. Insbesondere die Augen wurden stark in Mitleidenschaft gezogen, weßhalb die Ueberführung des Verunglückten in eine Augenheilanstalt erfolgte. Nähere Einzelheiten über den Unfall sind noch nicht bekannt.

* **Wien,** 7. August. Seit sechs Uhr Morgens liegt Bauernfeld im Todeskampfe.

* **Paris,** 7. August. Präsident Carnot reist morgen Abend nach Fontainebleau ab und der Kriegsminister Freycinet begibt sich am Sonntag für fünf Tage in die Schweiz.

* **Paris,** 7. August. Der Ministerrath beauftragte den Arbeitsminister, das Projekt der Trans-Sahara-Bahn vorzubereiten.

* **Brüssel,** 7. August. Der Rücktritt des Generallieutenants Vandersmissen, welcher sich mit dem Kriegsminister nicht vertragen konnte, hat bei der Armee eine gewisse Erbitterung hervorgerufen. Die „Indépendance belge" erklärt, die öffentliche Meinung werde lediglich in der Maßregel einen Gewaltakt zur Bemäntelung der ministeriellen Unfähigkeit und eine erneute Kundgebung des ministeriellen Widerstandes gegen die Bewegung zu Gunsten der persönlichen Dienstpflicht sehen.

* **London,** 7. Aug. Dem „Bureau Reuter" wird aus Djeddah (Rothes Meer) gemeldet, daß dort die Cholera am 1. August ausgebrochen ist und täglich 100 Todesfälle vorkommen.

* **Konstantinopel,** 7. Aug. Die „Agence" meldet daß der türkische Botschafter in Berlin, Achmed Tewfik Pascha, behufs persönlicher Berichterstattung nach Konstantinopel berufen worden. Es wird dies mit einem Wechsel in der Besetzung der Botschafterposten in Berlin, Paris und London in Verbindung gebracht.

* **New-York,** 7. Aug. Wie aus Mexico mitgetheilt wird, sind am 4. d. breitausend guatemaltische Aufrührer durch die regulären Truppen von Guatemala unter dem Befehl des Generals Pedro Barrilles, des Bruders des Präsidenten, geschlagen und zerstreut worden.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 7. August. An der heutigen Börse stellten sich Verein Deutscher Oelfabriken auf 108 bez., Brauerei Schwartz 148 bez. u. G., Bexbacher Aktien 232.50 bez.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 7. August. Unsere Börse eröffnete in Beachtung der Nachrichten, welche die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens hoffen lassen, in sehr günstiger Haltung, und konnten fast alle Speculationspapiere im Laufe der Börse, von den auswärtigen Plätzen secundirt, noch weiter in die Höhe gehen. Große Deckungen fanden für auswärtige Rechnung in Credit, Diskonto und Schweizer Bahnen statt. Montanpapiere waren in Folge Realisirungen etwas schwächer, Hess. Ludwigs-Bahn-Aktien fest und lebhaft auf große Verkehrszunahme.

Oesterr. Creditaktien erzielten ca. 1/2 fl. Steigerung, Diskonto ca. 2 pCt. höher. Darmstädter und Handelsgesellschaft zogen größere Bruchtheile, Länderbank 1/2 fl., Dresdner ca. 1.50 pCt. an. Banque Ottomane etwas fester. Russ. Südwest ruhig. Schweizer Bahnen zeichneten sich durch große Festigkeit und ansehnliche Umsätze aus, Gotthard 1, Central ca. 1, Nordost 0.75, Union 0.50 pCt. über gestern. Von österr. Bahnen Staatsbahn 1/2 fl., Galizier 1/2 fl., Duxer ca. 3 fl. zurückgegangen. Von ausländischen Fonds Italiener fest, österreichische Renten etwas höher. Von Industrieaktien Türk. Tabak 1 pCt. höher, Alpine fest, Laura und Gelsenkirchener behauptet. Privatdiskonto 3 1/4 pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Bankaktien.	
Oesterr. Credit 273 1/2	Gotthard 165.70
Diskonto-Comm. 222.10	Jura 118.80
Deutsche Reichsbank 143.20	Union 122.30
Berl. Handels-Ges. 167.30	Schweizer Westbahn 39.70
Deutsche Bank 166.—	Meridional-Aktien 141.60
Dresdener Bank 158.30	Russische Südwest 68.80
Schaaffhausener B.-V. 114.—	**Staats-Fonds.**
Effekten-B. 127.—	Ungar. Goldrente 92.80
Darmstädter B. 158.75	Papierrente 87.90
Rhein. Credit B. 123.—	Oesterr. Silberrente 76.95
Deutsche Union-B. 96.50	Italien 97.—
Deutsche Vereins-Bank 111.80	Russ. Consols 95.—
Länderbank 202 3/4	Spanier 74.90
Banque Ottomane 116.40	Italiener 94.60
Eisenbahn-Aktien.	Türken 18.15
Hess. Ludwigsbahn 120.20	Türken-Loose 84.90
Lübeck-Büchen 168.—	Ottom. Zoll-Obl. 90.—
Marienburger 64.—	Serbische Tabak 86.20
Albrecht 70 1/4	Egypter 97.10
Oesterr. Franz. Staatsb. 208 1/2	4 pCt. Griechen 77.—
Galizier 179 1/2	**Industrie-Werthe.**
Buschtěhrader 418 1/2	Nordd. Lloyd 150.75
Dux-Bodenbacher 476 1/2	La Veloce 79.30
Lemberg-Czernow. 203 1/2	Bad. Anilin 271.40
Elbethal 211.—	Cement 140.50
Lombarden 123.—	Alpine 85.75
Schweizer Central 154.90	Laura 145.10
Nordost 145.80	Gelsenkirchen 173.70

Mannheim, 7. Aug. (Mannh. Börse). **Produkten-Markt.**

Weizen pfälzer alter	21.——21.50	Hafer, badischer	14.——.—
„ neuer	21.——21.50	Hafer, württemb. Alp.	—.——.—
„ norddeutscher	22.——22.50	„ russischer	18.——18.50
„ russ. Azima	22.25—22.50	Mais amerikan. Mixed	12.75——.—
„ Saxonska	22.25—22.50	„ Donau	12.25—12.50
„ Girka	22.——22.50	Kohlreps, deutscher	26.——26.50
„ Taganrog	21.25—22.25	„ ungar.	26.——26.25
„ La Plata	21.50——.—	Kleesamen, deutscher I	—.——.—
„ rumänischer	21.75—22.25	„ II	—.——.—
„ Theodosia	22.25—22.50	Luzerne	—.——.—
Kernen	—.——.—	Leinöl, mit Faß	58.50——.—
Roggen, pfälzer, neuer	16.50—17.—	Rüböl	69.50——.—
„ russischer	16.75—17.—	Petroleum Faß fr. m. 20 % Tara	21.—
Gerste, hierländische	16.——16.25	50er Rohsprit, Inland	108.——110.—
„ pfälzer	18.——20.25	70er „ unversteuert	35.50——.—

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	36.50	33.50	31.50	30.75	29.—	25.—

(Roggenmehl Nr. 0 27.50 1) 24.50.

Tendenz: Getreide unverändert.

Schifffahrts-Nachrichten.

Linz a. Rh., 7. Aug. Die Verladungen nach Holland werden in hiesiger Gegend unausgesetzt lebhaft betrieben. Der Bedarf an Schiffsraum ist seit dem letzten Bericht unverändert und sind besonders passende Schiffe für Mulden, Schellingswoude sehr gesucht.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 7. August.

Schiffer od. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
		Hafenmeisterei I.		
Weißenfels	Schiller	Mainz	Stückgüter	—
Klos	Hohenstaufen	Köln	„	—
Kempers	Siegfried	Rotterdam	„	—
		Hafenmeisterei II.		
Landsvater	Mainz 11	Antwerpen	Stückgüter	6982
Lipp	Mannheim 14	Rotterdam	„	12864
Maier	Gebrüder	Hochhausen	Gyps	800
Anthes	Clara	Biebrich	Cement	600
		Hafenmeisterei III.		
Krapp	Industrie 6	Ruhrort	Stückgüter	1200
Frohmüller	Ruhrort 2	Rotterdam	Weizen	6880
Senftleben	Zufriedenheit	Heilbronn	Borde	1080
		Hafenmeisterei IV.		
Müller	Helmburg	Ruhrort	Kohlen	9406
Möhlig	Lahme	Köln	Schrott	8080
Reichel	Reichert	Antwerpen	Kohlen	4960
Fasserich	Königin Louise	Duisburg	„	10400
			Koakes	4400
Weißenfels	Noah Korcher 3	„	„	5800
		„	Kohlen	15800
Hagenberg	Kronprinz	Hochfeld	„	4728

Floßholz: angekommen 354 cbm., abgegangen —— cbm.

Dampfer-Nachrichten.

Rhein-Dampfschifffahrt. „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft". Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — — Abfahrten von Mannheim vom 20. Mai ab: Morgens 5 3/4 Uhr bis Köln-Düsseldorf und Zwischenstationen, sowie, Samstags ausgenommen bis Rotterdam-London. In Mainz Anschluß an die Schnellfahrt der um 9 1/2 Uhr abgehenden Salonboote. Nachm. 1 1/4 Uhr bis Bingen, folgenden Morgen weiter bis Rotterdam-London. — Abfahrten von Mainz Morgens 7 1/4, 9†), 9 1/2†) 10*) und Nachm. 12 3/4 Uhr bis Köln, Nachm. 5 1/4 Uhr bis Coblenz, 4 bis Bingen. Morgens 4 und Nachm. 1 Uhr nach Mannheim.

†) Schnellfahrten der Salonboote. *) Excl. Samstags bis Rotterdam-London

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.	
Konstanz, 7. Aug. 4.05 m. + 0.03	Bingen, 6 Aug. 2.30 m. — 0.04
Hüningen, 7. Aug. 3.32 m. — 0.06	Kaub, 7. Aug. 2.46 m. + 0.05
Kehl, 7. Aug. 3.89 m. + 0.07	Koblenz, 7. Aug. 2.50 m. + 0.01
Lauterburg, 7. Aug. 4.84 m. + 0.23	Köln, 7. Aug. 2.46 m. — 0.01
Maxau, 7. Aug. 4.94 m. + 0.18	Ruhrort 7. Aug. 2.05 m. — 0.06
Mannheim, 8. Aug. 4.90 m. + 0.18	Neckar.
Mainz, 7. Aug. 1.71 m. + 0.04	Mannheim, 8 Aug. 4.81 m. + 0.20
	Heilbronn, 7. Aug. 0.78 m. + 0.00

Wasserwärme an den Badeanstalten oberhalb der Eisenbahnbrücke: 16 1/2° R.

Jacob J. Reis, Mannheim, G 2, 22 Nahe des Speisemarktes. Möbelfabrik und Lager aller Sorten Polster- und Kastenmöbel. 73093

Moriz Schlesinger, Mannheim, Q 2, 23. Spezialgeschäft in **Bettfedern, Matratzen, vollständigen Betten** und einzelnen Theilen billigst. Größte Auswahl, reellste Bedienung. Anfertigung in eigener Werkstätte. 73094

MARCHIVUM

Roman-Bibliothek
des
General-Anzeigers.

Diejenigen Abonnenten, welche den Roman bei uns **einbinden** lassen wollen, haben für das **Einbinden** nebst Decke den Preis **von 35 Pfennig** zu entrichten. Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämmtlichen Lieferungen complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden; **auswärtige** Abonnenten haben in diesem Falle **noch 25 Pfennig** für das Rückporto beizufügen.

Obgleich dieser Roman bedeutend größer ist als der vorhergehende, so haben wir dennoch den Preis für das Einbinden nicht erhöht. Dieser billige Preis kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare bis zum

8. August

also bis heute Abend 7 Uhr

in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, **vor dem 8. August in unserer Expedition abgeben zu wollen.**

Rhein- & Seeschifffahrts-Gesellschaft
in **Köln**
(früher Badische Schrauben-Dampfschifffahrts-Gesellschaft in Mannheim.)

Gemäß Beschluß der außerordentlichen General-Versammlung vom 30. Juli d. Js. haben wir eine zu 5% vom 1. Juli d. Js. ab verzinsliche **Anleihe** im Betrage von **M. 300,000**, eingetheilt in 300 Obligationen à M. 1000, aufgenommen. — Die Anleihe ist vom 1. Januar 1896 ab zurückzahlbar und zwar durch jährliche Ausloosung von mindestens 20 Obligationen à M. 1000, vorbehaltlich einer Verstärkung der Ausloosung oder Rückzahlung des ganzen rückständigen Theiles der Anleihe nach vorhergegangener sechsmonatlicher Aufkündigung. — Die Stücke tragen Zinscoupons vom 1. Juli d. Js. ab.

Den Aktionären unserer Gesellschaft haben wir das Vorrecht des Bezugs dieser Obligationen bis einschließlich **20. August** d. Js. zum Paricourse zuzüglich Zinsen à 5% vom 1. Juli ab vorbehalten. — Anmeldungen wollen spätestens bis zum 20. August bei uns oder beim A. Schaaffhausen'schen Bankverein in Köln eingereicht werden. — Die Zutheilung der Stücke, soweit deren Zahl ausreicht, geschieht durch den A. Schaaffhausen'schen Bankverein am 21. August d. Js. — Die zugetheilten Stücke sind spätestens bis zum **1. October** d. Js. abzunehmen. 83588

Köln, den 4. August 1890.

Der Vorstand.

Friedrich Wilhelm
Preußische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Wir haben Herrn **N. Scharff** in **Mannheim** zum **Generalagenten** unserer Gesellschaft für das Großherzogthum Baden ernannt. 83252

Prospecte und Antragsformulare für die Aufnahme in unsere Gesellschaft werden von Herrn Scharff unentgeltlich verabfolgt und jede gewünschte Auskunft über die von der Gesellschaft abzuschließenden Versicherungen und zwar insbesondere über:
Versicherungen auf den Todesfall mit Gewinnantheil,
Leibrenten- und Pensions-Versicherungen,
Altersversorgungs- und Aussteuer-Versicherungen,
Unfallversicherungen
gern ertheilt.

Berlin, im August 1890.

Die Direction.

Bezugnehmend auf Obiges halte ich mich zur **Auskunftsertheilung** und zur **Entgegennahme von Beitritts-Erklärungen** bestens empfohlen.

Mannheim, im August 1890.

N. Scharff, B 6, 2.

Norddeutscher Lloyd.
Post- und Schnelldampfer
von **BREMEN** nach
Newyork | Baltimore
Brasilien | La Plata
Ostasien | Australien.

Prospecte und Fahrpläne versendet auf Anfrage
Die Direction
des Norddeutschen Lloyd,
oder deren General-Agent 77408
Ph. Jac. Eglinger, Mannheim.

Fabrik-Niederlage **Asphalt-Dachpappen**
von
Ph. Jac. Eglinger in Mannheim.
bei 71489
Heidelbergerstraße Lit. O 7, 9.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Nr. 81,602. Nachstehende Polizeiverordnung des Gr. Kreisamtes Heppenheim bringen wir zur allgemeinen Kenntniß.

Mannheim, 5. August 1890.
Gr. Bezirksamt.
Wild.

Polizeiverordnung,
betreffend: Das Befahren der Friedrichstraße (früher Bachgasse) zu Heppenheim mit schwer beladenem Fuhrwerk.

§ 1.

Das Befahren der Friedrichstraße (früher Bachgasse) zu Heppenheim mit Fracht-, Stein- oder sonstigem schwer beladenen Fuhrwerk ist untersagt. Derartige Fuhrwerke haben zur Fahrt durch die Stadt regelmäßig die Staatsstraße Worms-Fürth (Lehrstraße) zu benützen.

§ 2.

Auf schwer beladene Fuhrwerke, welche in der Friedrichstraße (Bachgasse) selbst oder den unmittelbar angrenzenden Straßen auf- oder abladen müssen, findet das Verbot unter § 1 keine Anwendung.

§ 3.

Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot werden nach § 366 pos. 10 des deutschen Strafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

§ 4.

Gegenwärtige Polizeiverordnung tritt mit dem Tage der Verkündigung im Kreisblatte bezw. der ortsüblichen Publication in Kraft. 83719

Heppenheim, den 16. Juli 1890.
Großh. Kreisamt Heppenheim.
Gräff.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. August d. J. das fünfte Sechstel an directen Steuern (Grund- und Häusersteuer, Beförsterungssteuer, Gewerbsteuer und Einkommensteuer) bei der am Wohnsitze des Steuerpflichtigen befindlichen Steuereinnehmerei einzuzahlen ist. 83689

Nichteinhaltung des Termins hat Mahnung zur Folge, wofür an den Mahner eine Gebühr von 20 Pfennig zu entrichten ist.

Mannheim, den 2. Aug. 1890.
Gr. Obereinnehmerei.

Handelsregistereinträge.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 83667

1. Zu O.-Z. 662 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „S. Groß" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

2. Zu O.-Z. 749 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „Christian Tauber" in Mannheim. Inhaber ist Christian Tauber, Kaufmann in Mannheim. Der am 19. Juni 1890 zwischen diesem und Mathilde Birck in Wiesbaden errichtete Ehevertrag bestimmt: Von den Brautleuten wirft jedes den Betrag von 200 M. in die Gemeinschaft ein, schließt von derselben aber sein ganzes übriges Einbringen, sowie alles während der Ehe ihm durch Erbschaft oder Schenkung anerfallende Vermögen sammt etwa darauf haftenden Schulden hiermit aus.

3. Zu O.-Z. 147 Ges.-Reg. Bd. VI Firma „Ebler & Cie" in Mannheim. Der am 6. Juni 1890 zwischen Franz Josef Simon und Clara Kauffmann in Frankfurt a/M. errichtete Ehevertrag bestimmt: Von den Brautleuten wirft jedes den Betrag von 200 M. in die Gütergemeinschaft ein, schließt aber von derselben sein ganzes übriges Einbringen, sowie alles während der Ehe ihm durch Erbschaft oder Schenkung anerfallende Vermögen sammt etwa darauf haftenden Schulden hiermit aus.

4. Zu O.-Z. 300 Ges.-Reg. Bd. VI Firma „Kahn & Goldmann" in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind Alexander Goldmann und Max Kahn, Kaufleute in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 1. August 1890 begonnen. Der am 9. April 1875 zwischen Alexander Goldmann und Rosa Steinert in Cöln errichtete Ehevertrag bestimmt: Die Ehe wird abgeschlossen unter dem Rechtsverhältnisse einer Gütergemeinschaft, welche auf die Errungenschaft beschränkt ist, wie dies durch die Art.: 1498 u. 1499 des im Bezirke des Rheinischen Appellationsgerichtshofes zu Cöln geltenden bürgerlichen Gesetzbuches näher festgestellt ist.

5. Zu O.-Z. 302 Firm.-Reg. Bd. II. Firma: „F. J. Köhler" in Mannheim. Das Geschäft ist auf Otto Strauß, Kaufmann in Mannheim übergegangen, welcher dasselbe unter der bisherigen Firma weiter betreibt.

Der am 15. Februar 1875 zwischen diesem und Katharina Köhler dahier errichtete Ehevertrag bestimmt: Jedes der künftigen Ehegatten gibt von seinem Einbringen nur die Summe von 100 M. in die eheliche Gütergemeinschaft und schließt alles übrige, jetzige wie künftige, liegende wie fahrende, active wie passive Einbringen von derselben aus und namentlich sollen die von der Ehefrau beigebrachten körperlichen Fahrnisse deren ausschließliches Eigenthum im Stück verbleiben.

Mannheim, den 4. August 1890.
Großh. Amtsgericht III.
Dr. Maas.

Handelsregistereinträge.

Zum Gesellschaftsregister wurde eingetragen: 83673

Zu O.-Z. 299, Bd. VI. Firma „Dürkheimer Schaumweinfabrik (Actiengesellschaft)" in Mannheim. Actiengesellschaft, errichtet auf Grund des Gesellschaftsvertrags vom 22. Mai 1890 und der Nachträge hierzu vom 3. und 31. Juli 1890. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und Fortbetrieb der von der Commanditgesellschaft Philipp Riel & Cie. in Dürkheim gegründeten und bestehenden Schaumweinfabrik mit unbeschränkter Zeitdauer. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 200,000 M. (zweihunderttausend Mark und zerfällt in 200 auf den Inhaber lautende Actien à 1000 M. Der Vorstand (die Direktion) besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern; die Ernennung derselben erfolgt durch den Aufsichtsrath. Zur giltigen Zeichnung für die Gesellschaft ist erforderlich die Unterschrift eines Directors oder die Unterschrift eines Procuristen. Die Generalversammlung wird von dem Aufsichtsrathe oder Vorstande berufen durch einmaliges Ausschreiben in den Gesellschaftsblättern, welche mindestens drei Wochen vor dem Versammlungstage erschienen sein müssen. Der Aufsichtsrath kann in den, ihm dringlich erscheinenden Fällen die Einberufungsfrist auf sechszehn Tage herabsetzen.

Die **Bekanntmachungen der Gesellschaft** erfolgen durch den deutschen Reichsanzeiger, den Mannheimer Generalanzeiger und den Dürkheimer Anzeiger.

Die Commanditgesellschaft Philipp Riel & Cie. bezw. der persönlich haftende Gesellschafter derselben Philipp Riel, der Commanditist Heinrich Pohly in Mannheim und der stille Theilhaber Heinrich Pohly in Frankenthal bringen als Einlagen in die Gesellschaft ein und Letztere übernimmt von denselben in Anrechnung auf das Grundkapital deren Ausstände, Vorräthe an Fässern, Geschäftsutensilien, Weinlager in Dürkheim, Deidesheim und Forst. Für diese Einlagen werden denselben an Actien gewährt 195 Stück und baar 575 M. 76 Pfg. Philipp Riel und Heinrich Pohly (Mannheim) erhalten als besondere Vergütung 5 Pfg. (fünf Pfennig) für jede Flasche Schaumwein, die von der Gesellschaft fabricirt wird, auf die Dauer von 30 Jahren. Diese Vergütung wird jedoch erst dann gewährt, wenn die statutenmäßige Dotirung des Reservefonds und die Vertheilung einer Dividende von fünf Prozent auf das Actienkapital stattgefunden hat. (§ 28 Ziff. 1 u. 2 des Statuts.) Die mit der Gründung verbundenen Lasten trägt die Gesellschaft.

Die **Gründer** der Gesellschaft sind:
Heinrich Pohly senior, Gutsbesitzer in Frankenthal,
Jacob Pohly, Rentner von da,
Heinrich Pohly junior, Kaufmann in Mannheim,
Jacob Riel, Gutsbesitzer in Frankenthal und
Philipp Riel, Kaufmann in Dürkheim.

Dieselben haben sämmtliche Actien übernommen.

Der **Aufsichtsrath** besteht aus folgenden Personen:
Heinrich Pohly senior in Frankenthal,
Jacob Pohly und Jacob Riel daselbst.

Die in Gemäßheit des Art. 209h H.-G.-B. bestellten **Revisoren** sind:
1. Friedrich Hasselbaum, Kaufmann und
2. H. Vogelgesang, Kaufmann in Mannheim.

Als **Vorstandsmitglieder** sind ernannt:
Heinrich Pohly in Mannheim und Philipp Riel in Dürkheim.

Mannheim, den 4. August 1890.
Großh. Amtsgericht III.
Dr. Maas.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die nachbenannten Arbeiten zum Neubau eines Rathhauses dahier, sollen im Wege schriftlichen Angebots in Accord gegeben werden. 83664

Dieselben sind veranschlagt:

	zu Mark
1. Erdarbeiten	700
2. Maurerarbeiten	28,000
3. Steinhauerarbeiten	12,450
4. Zimmermannsarbeiten	8,500
5. Schreinerarbeiten	7,000
6. Glaserarbeiten	2,250
7. Schlosserarbeiten	4,500
8. Blechnerarbeiten	1,350
9. Dachdeckerarbeiten	2,300
10. Tüncherarbeiten	1,600
11. Tapezierarbeiten	180
12. Eisenlieferung	800
13. Pflästererarbeiten	1,100

Die Pläne und die Uebernahmsbedingungen sind im Rathszimmer zur Einsicht aufgelegt, woselbst auch die Angebotsformulare in Empfang genommen werden können.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens am
Samstag, den 16. August d. J.,
Nachmittags 4 Uhr
anher einzureichen.

Um genannte Stunde findet die Oeffnung der eingegangenen Submissionen statt.

Hockenheim, 6. August 1890.
Der Gemeinderath.
Zahn.
J. Naber.

1800 Mark
werden gegen gute Sicherheit gesucht. Offerten unter S. B. No. 83576 an die Expedition. ...

Bekanntmachung.

Zur Fortführung des Vermessungswerkes und des Lagerbuches der Gemarkung Schriesheim ist im Einverständniß mit dem Gemeinderath von Schriesheim Tagfahrt auf 83718
Montag, den 18. August d. J.
Vormittags 8 Uhr
in das Rathhaus zu Schriesheim anberaumt.

Die Grundeigenthümer werden hiervon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten am 14. August 1889 stattgehabten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigenthum während acht Tagen von heute ab zur Einsicht der Betheiligten auf dem Rathhause aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Veränderungen in dem Grundeigenthum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen. Die Grundeigenthümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigenthum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Meßurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Betheiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Mannheim, 10. August 1890.
Der Bezirksgeometer.
Seipf.

Aufforderung.

Huldigung im Jahr 1890 betr.

No. 13980. Diejenigen badischen Staatsangehörigen, welche am 9. September d. Js. dem Geburtstage Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs huldigungspflichtig sind, also alle eidesfähigen Staatsbürger, welche bis dahin das 21. Lebensjahr zurückgelegt haben, sowie solche über dem genannten Alter, welche sich aus irgend einem Grund mit der Huldigung noch im Rückstand befinden oder erst seit einem Jahre die badische Staatsangehörigkeit erworben haben, werden aufgefordert, **binnen 8 Tagen** sich zum Eintrag in das Verzeichniß der Huldigungspflichtigen dahier — Rathhaus 2. Stock No. 4 — anzumelden.

Mannheim, 5. August 1890.
Stadtrath:
Bräunig.
83734 Winterer.

Bekanntmachung.

Handhabung der Wochenmarktordnung betr.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Verkauf von **Bohnen, Gurken** und **Weißkraut in größeren Quantitäten** ausschließlich auf dem **Marktplatze zwischen N 5 u. 6 u. O 5 u. 6** stattzufinden hat.

Für diesen Verkauf wird der genannte Platz außer an den Hauptmarkttagen, Dienstags und Freitags, auch an anderen Wochentagen zur Benützung eingeräumt.

Mannheim, 7. August 1890.
Stadtrath:
Bräunig.
83740 Winterer.

Acker-Verpachtung.

Montag, den 11. August 1890,
Nachmittags 2 Uhr
werden im städtischen Bauhofe nachstehend verzeichnete, auf Martini d. Js. pachtfrei werdende städtischen Aecker, loosweise auf die angegebene Pachtzeit öffentlich versteigert und zwar **bis „Martini 1894"** 83448

von der Kuhweide 3. Gewann Loos 1 und 2, 1 Mg., 1 Vtl., $19^1/_2$ Rth.

(Bis Martini 1899)

von der Kuhweide 1. Gewann Loos 1—16, 16 Mg., 1 Vtl., 16 Rth.

von den Welschen Gärten (Lgbuch Nr. 188), 1 Mg., 42 Rth.

von dem Hinterschledig (Lgbuch Nr. 555) Loos 1 u. 2, 2 Mg., 3 Vtl., 59 Rth.

von den Rathsherrnäckern, Loos 1—12, 3 Mg., 1 Vtl., 23 Rth.

von den Spelzengärten 2. Gewann (Lgbuch Nr. 821), 3 Vtl., 67 Rth.

von den Spelzengärten 3. Gewann (Lgb. Nr. 834), Loos 1—3, 3 Mg., 2 Vtl., 59,6 Rth.

von der sog. Eckwiese (Lgbuch Nr. 861 Nr. 1), 1 Mg., 1 Vtl., 19 Rth.

von der sog. Eckwiese Allda, sog. Bürgerliche Allmend, Loos 8a und 8b, 2 Mg., 1 Vtl., 32 Rth.

von dem Hutdorst Loos 1—17, 17 Mg., 3 Vtl., 18 Rth.

von der 6. Sandgewann (Lgb. Nr. 1146) 2 Mg., 1 Vtl., 43 Rth.

von der 10. Sandgewann hinter dem Rothspital 2 Mg., 2 Vtl., 90 Rth.

Mannheim, 1. August 1890.
Die Cultur-Commission:
Bräunig.
Henecka.

Dung-Versteigerung.

Montag früh 11 Uhr
läßt der landwirthschaftliche Verein den vorhandenen

Dung

in T 2, 14 gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 83729

Die Farren- und Hengst-Commission.

Lieferung von Straßenunterhaltungsmaterial.

No. 1333. Die Lieferung von
ca. 5000 cbm. Porphyrschotter,
ca. 600 cbm. do Gries 2. Sorte,
ca. 300 cbm. do Gries 3. Sorte
aus den Dossenheimer Brüchen ist zu vergeben. 83558

Angebote hierauf, welche sowohl auf die ganze Lieferung, wie auch auf einen Theil derselben gestellt werden können, sind spätestens bis
Montag, 25. August l. Js.,
Vormittags 11 Uhr
versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bei uns einzureichen, woselbst die Bedingungen eingesehen werden können.

Mannheim, 4. August 1890.
Tiefbauamt:
J. V.
Mayher.

Vergebung von Kanalisationsarbeiten.

Nr. 1811. Die Erd- und Verlegungsarbeiten für Herstellung von:
ca. 50 lfd. Meter Steinzeugrohrcanal 40/40 cm. l. W.
ca. 620 lfd. Meter Steinzeugrohrkanal 35/35 cm. l. W.
ca. 830 lfd. Meter Steinzeugrohrkanal 30/30 cm. l. W.
ca. 250 lfd. Meter Steinzeugrohrcanal 15/15 cm. l. W.
nebst Versetzen von Straßensinkkasten und Herstellung der Einsteigschachte für die Erweiterung der Canalisation der Neckargärten sollen im Submissionswege vergeben werden und wollen Angebote, auf Einzelpreise gestellt, spätestens bis 83258
Samstag, 16. August d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, auf unserem Büreau eingereicht werden, woselbst Plan und Bedingungen eingesehen und das Angebotsformular in Empfang genommen werden kann.

Mannheim, den 31. Juli 1890.
Tiefbauamt:
J. V.
Mayher.

Lieferung von Steinzeugröhren.

No. 1312. Für die Erweiterung der Kanalisation der Neckargärten soll die Lieferung der erforderlichen Steinzeugröhren im Submissionswege vergeben werden und zwar: 73257
ca. 50 lfd. m 40/50 cm l. W.
„ 620 „ „ 35/35 „ „ „
„ 830 „ „ 30/30 „ „ „
einschließlich 20% Abzweigern 15/15 cm lichter Weite
ca. 250 lfd. m 15/15 cm l. W.

Angebote hierauf wollen versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis
Samstag, den 16. August d. J.,
Vormittags 11 Uhr
auf unserem Büreau eingereicht werden, woselbst auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können. 83257

Mannheim, den 31. Juli 1890.
Tiefbauamt.
J. V.
Mayher.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Die nachstehenden Bauarbeiten zur Herstellung einer Stellwerksbude auf der östlichen Seite des Rangirbahnhofes sollen im Verdingungswege einzeln oder im Ganzen vergeben werden.

1. Erd-, Maurer- u. Steinhauerarbeiten im Anschlage von ca.	1680 M.
2. Zimmerarbeiten im Anschlage von ca.	520 „
3. Schreinerarbeiten im Anschlage von ca.	140 „
4. Glaserarbeiten im Anschlage von ca.	340 „
5. Blechnerarbeiten im Anschlage von ca.	140 „
6. Anstreicherarbeiten im Anschlage von ca.	130 „

Kostenanschläge, in welche von den Bewerbern die Einzelpreise einzutragen sind, werden auf der Kanzlei des Unterzeichneten, woselbst auch die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen, auf Verlangen abgegeben.

Die Angebote sind längstens bis zu der **am 12. August d. J., Vormittags 10 Uhr stattfindenden** Verdingungstagfahrt einzureichen. 83466

Mannheim, den 2. August 1890.
Bahnbauinspektor.

Avis
für Brautleute, Hôteliers, u. Private!

Sofort zu verkaufen durch den Unterzeichneten: 82341

1 hochfeine graue Ripsgarnitur bestehend in: 1 Sopha, 6 überpolsterte Sessel und 2 Fauteuils, 3 Paar Vorhänge (Rips.) 3,60 Meter lang, 1 Tisch und 1 Spieltisch, beide aus Ebenholz mit Einlage.

Gg. Austett, Auctionator,
B 5, 2.

Hypotheken in allen Beträgen, **auch in Theilzahlungen** auf angefangene Neubauten zu dem jeweils niedrigsten Zinsfuß vermittelt **prompt** und billig 73013

Karl Seiler, Buchhlr. bei ...

II. Steigerungsankündigung.

Der Erbtheilung wegen wird **Mittwoch, 13. August 1890, Nachm. 3 Uhr** 83384 im Amtszimmer des Unterzeichneten D 1, 3 folgende zum Nachlaß des † Heinrich Rös, Privatmannes hier gehörige Liegenschaft öffentlich versteigert und endgiltig zugeschlagen wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht wird, in welch letzterem Falle jedoch Genehmigung der Betheiligten resp. obervormundschaftlicher Genehmigung vorbehalten bleibt:

Das Wohnhaus Lit. J 4, 9 sammt liegenschaftlicher Zubehör, neben Georg Schröder und Christian Franz auf 4 Aren 40 Meter Platz, tax 45,006 M.

Mannheim, 23. Juli 1890.

Gr. Notar: **Weihrauch.**

Steigerungs-Ankündigung.

Aus dem Nachlaß des Fabrikarbeiters Franz Sales Reimling von Waldhof versteigere ich mit obervormundschaftlicher Genehmigung der Theilung wegen am **Montag, 1. September 1890, Nachmittags 2 Uhr** in meinem Geschäftszimmer dahier Lit. E 5, 1 das nachbeschriebene in hiesiger Stadt gelegene Wohnhaus:

Litera ZF 1 No. 2a.

Ein einstöckiges Wohnhaus mit 4,34 Ar Garten neben Georg Dugeorche und Joh. Eckert tax. M. 10300.

sage: Zehntausenddreihundert Mark wobei der endgiltige Zuschlag dem sich ergebenden höchsten Gebot ertheilt wird, wenn solches die Schätzung erreicht. 83717

Die Versteigerungsbedingungen können jederzeit in meinem Geschäftszimmer eingesehen werden.

Mannheim, 1. August 1890.

Großh. Notar: **Rattes.**

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, 11. August 1890, Nachm. 2 Uhr werde ich im Pfandlokale T 1, 2 hier: 83700

1 Divan, 1 Kanapee, 1 Commode, 1 Taschenuhr mit Kette, 1 silberner Vorlegelöffel, 12 silberne Eßlöffel, 24 Stück silberne Gabeln, 1 Waschkommode, 1 Spiegel, 1 Kleiderkasten, 1 ovaler Tisch gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 7. August 1890.

Weixel. Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Samstag, 9. August 1890, Vormittags 8 Uhr werde ich auf dem Rathhause in Neckarau **15 Mille Cigarren** gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 7. August 1890.

Weixel. 83699 Gerichtsvollzieher C 1, 15.

Ankündigung.

Der Hafer auf dem Halm von 646 a 20 qm kirchenär. Acker in den zusammengelegten Gewannen Krecke, vordere Aue u. Sanduhr, sowie Holzgaß- u. Kesseläcker;

Die II. Schur Klee von 1560 a 96 qm im Kleinfeld, Unterhellung, welche Gärten, Wallstadt, Ochsenweide, Holzgaß, Landteil, in den langen Röttern, der 5. 6. u. 11. Sandgewann, auf der Gemarkung Mannheim, sodann **die II. Schur Klee** von 1047 a 78 qm Collecturäcker im Großfeld, Morchfeld u. Casterfeld der Gemarkung Neckarau werden am **Montag, 11. August 1890 Morgens 8 Uhr im neuen Rheinpark (früher Milchgütchen) zu Mannheim (Z 10, 23)** loosweise öffentlich versteigert.

Nähere Auskunft ertheilen die kirchenär. Ökonomieaufseher Martin Jänger in Mannheim und Georg Ludwig Weidner in Neckarau. 83695

Mannheim, 4. August 1890.

Evang. Collectur. J. V. d. V. **Seiler.**

200 Mark

von einem Geschäftmann gegen hohen Zins mit monatlichen Rückzahlungsterminen zu leihen gesucht. Gefl. Off. u. L. B. 83378 an die Expedition. 83378

3000 Mark gesucht

auf letzte Hypothek zu einem **Zinsfuß von 7%** bei **jährlicher Abtragung.** Offerten sub **R. 614800** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim** erbeten. 82800

Hypothekendarlehen

in jedem Betrage besorgt prompt und billig

Ernst Weiner, 72385 **D 6, 15.**

Um gefällige Aufgabe von An- u. Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermiethungen, Hypotheken-Darlehen in jeder Größe, bittet ergeb. 78985 **Agent Jos. Gutmann, D 5, 3.**

Verein

zur Förderung des Handwerks und der technischen Berufsarten unter den Israeliten des Großherzogthums Baden.

Abtheilung: Mannheim.

In Gemäßheit des § 2 der Vereinsstatuten werden junge Leute, israelitischer Confession, aus den Bezirkssynagogen **Mannheim, Ladenburg, Merchingen und Tauberbischofsheim,** welche sich einem Handwerke oder einer technischen Berufsart widmen und die Unterstützung des Vereins in Anspruch nehmen wollen, hierdurch aufgefordert, ihrer Meldungen unter Einreichung ihrer Geburtsscheine und Schulzeugnisse, sowie Angaben ihrer seitherigen Beschäftigung bis spätestens den **15. September** dieses Jahres anher einzureichen. 83314

Mannheim, den 2. August 1890.

Der Vorstand **Dd. Aberle sen.**

Tanz-Lehranstalt Lüner.

Die diesjährigen **Tanzkurse** beginnen am **1. September.**

Anmeldungen beliebe man **baldigst** in meiner **Wohnung G 7, 10** zu machen.

Privat- und Extra-Stunden von jetzt ab zu **jeder Tageszeit.** 83266

Großer Mayerhof.

Heute Freitag Abend

Großes Specialitäten-Concert

gegeben von der **Ludwigshafener Stadtcapelle,** unter Leitung ihres Herrn Kapellmeisters Scholz.

Anfang 8 Uhr. 83745

Zum Luxhof F 4, 12½.

Großer Erfolg! Großer Erfolg!

Heute **Freitag,** den 8. August

Fideles Concert

des Ersten Wiener Zither-Terzettes „Siveringer."

Kammermaier, Kohut und **C. Keller.**

Auftreten der Contra-Altistin und Natur-Jodlerin Frl. **Mirzl.**

Programm ächt weanerisch. Anfang 8 Uhr.

Im Luxhof können **zwei Kellnerinnen** eintreten.

83737 **C. Hoffmann.**

Geschäfts-Eröffnung.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich in der **Schwetzinger Strasse No. 16,** gegenüber der Luisenschule, ein 83723

Kurz-, Weiß- & Wollwaaren-Geschäft

eröffnet habe und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Reelle Bedienung. Billige Preise.

D. Helffrich.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum macht Unterzeichneter die ergebenste Anzeige, daß ich in dem Hause

U 5 No. 7

eine Kupferschmiede

errichtet habe und halte mich zur Anfertigung von **Fabrik-, Brauerei-, Kücheneinrichtungen,** sowie **Verzinnungen** von **Kupfer-, Messing-** und **Eisengeschirr** unter Zusicherung prompter und reeller Ausführung bei billigster Berechnung bestens empfohlen. **Reparaturen** schnell und billigst. 83581

Hochachtungsvollst

Paul Hezel, Kupferschmied, U 5 No. 7.

Grab-Denkmäler

von einfachster bis feinster Ausführung

empfiehlt

Ehrenfried Meyer,

Bildhauer.

Atelier und Lager befindet sich am **Friedhof,** neben der Gärtnerei des Herrn Kocher. 71808

3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst

können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Offerten sub. **J. 349 an Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.** 83247

Einziges Mittel gegen Schnacken u. Mückenstiche

sind unsere

Salmiakhartgummibüchsen

mit Patentverschluß. 83312

Westentaschenformat, fertig zum Gebrauch **50 Pfg.** per Stück.

Hill & Müller, P 2, 14.

Telephon 576.

Haupt-Depôt

von **Spratt's-Patent**

Hundekuchen und Fischfutter

bei 83028

M. Heidenreich

am Markt.

90er neuen

Salzhering

verf. in dickrückiger, zarter, fetter Waare das 10 Pfd.-Faß mit Inh. ca. 40 Stück franc. Postnachn. 3,00 Mk. 83052

L. Brohen, Heringssalzerei, **Greifswald a. Ostsee.**

Handwagen können gegen mäßige Vergütung eingestellt werden. **Q 7, 7.** 82081

Vereine

Krieger-Verein.

Samstag, den 9. ds. Mts., Abends ½9 Uhr

Mitgliederversammlung

im Vereinslokal B 6, 6, **(Prinz Friedrich).**

Wegen wichtiger Besprechung werden die **Mitglieder** ersucht, recht zahlreich zu erscheinen. 83676

Mehrere Mitglieder.

Turn-Verein.

Samstag, den 9. August, Abends präcis ½9 Uhr im **Local,**

Gemüthl. Zusammenkunft

zu Ehren unserer Sieger vom Kreisturnfest in Kaiserslautern, wozu höflichst einladet.

83748 **Der Vorstand.**

Gesangverein Bavaria.

Der Gesangverein Bavaria begeht 83242

Sonntag, 10. August d. Js. das Fest der 83242

Fahnenweihe

in den Lokalitäten des Badner Hofes mit Concert u. Ball.

Es werden die Mitglieder, sowie deren Familienangehörige zu recht zahlreichem Besuch höfl. eingeladen.

Karten für Einzuführende sind Mittwoch u. Samstag im Lokal in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand.

Gesangverein Eintracht.

Freitag Abend 9 Uhr

Probe.

73002 **Der Vorstand.**

Gesangverein „Lyra".

Freitag Abend 9 Uhr

Probe

im Lokale **Zum Gelben Kreuz, G 3, 6.**

Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen ersucht 75280

Der Vorstand.

Heidelberg.

Sonntag, den 10. und 83711 **Sonntag, den 17. ds. Mts.,** jeweils um 7½ Uhr Abends beginnend, findet bei günstiger Witterung eine **Wiederholung** des erstmals beim **Universitäts-Jubiläum 1886** gegebenen

Schloßfestes

statt, bestehend in **großer Beleuchtung** des inneren Hofes der Schloßruine, verbunden mit **Musikaufführung, Restauration** im **Schloßhof** und **Bandhaus** sowie

Weinausschank beim großen Fasse.

Eintrittskarten zu M. 1 bei **J. Wettstein** Nachfolger, Hauptstr. 161, **Eugen Pfeiffer,** Grabengasse 10 und **O. Petters,** Hauptstr. 78.

Heirathsgesuch.

Suche für einen vermögenden, katholischen Wittwer eine kinderlose Wittwe oder älteres Fräulein zur baldigen Heirath, mit etwas Vermögen, das ihr sicher gestellt wird. Ein tüchtiges Dienstmädchen, katholisch, das Liebe für ihre Haushaltung hat, bevorzugt. Offerte unter N. N. 83702 besorgt die Expedition d. Bl. 83702

Buckskin-

Abschnitte zu ganzen Anzügen von **Mk. 9** an.

Normal-Hemden

von **Mk. 2** an, zu verkaufen. 83727

Th. Paul jun.,

Auctionator, Q 4, 3.

Restauration z. Bahnhof

L 12, 7.

Empfehle guten **Mittagstisch, warmes Frühstück, reine Pfälzer Weine** per ¼ Liter **20** und **25** Pfg., über die Straße bei ganzen Flaschen oder per Liter billiger.

Vorzügliches Billard, Stunde 50 Pfg. 83781

W. Hofmann.

Für **Wirthe u. Weinhändler.**

Schwefelschnitten geld fein, per Pfd. 20 Pfg.

Gewürzschwefel sehr fein, per Pfd. 35 Pfg.

Arseniefreier Gewürzschwefel extra fein, per Pfd. 60 Pfd. empfiehlt 81716

Louis Lochert

R 1, 1 am Speisemarkt.

Eis.

Kunsteis in kleinen und größeren Quantitäten wird abgegeben von der 74710

Mannheimer Actienbrauerei. B 6, 15.

Rehe: Schlegel, Ziemer, Bug 2c. 83790

in großer Auswahl:

j. Enten, Gänse, Hahnen, französ. Poularden.

Theodor Straube

N 3, 1 Ecke

gegenüber dem „Wilden Mann."

83751

Rheinsalm

Oderkrebse, Seezungen, Turbot, Forellen, Blaufelchen, Hummer, Neue holländ. Häringe 2c.

Theod. Straube

N 3, 1 Ecke,

gegenüber dem „Wilden Mann."

Düsseldorfer Senf

von **A. B. Bergrath sel. Wtw.** in Töpfen mit Steindeckel à 50 Pfg. 83752

Alleinverkauf für Mannheim bei **Theodor Straube, N 3, 1 Ecke,** gegenüber dem „Wilden Mann."

Die ersten neuen wirklich greifbaren

Heller-Linsen

sind eingetroffen bei 83597

Johann Schreiber

Neckarthor, Schwetzgstr., Neckarstadttheil Neckargärten.

Neue grüne Kerne

Buchwaizenmehl

Buchwaizengrütze

fst. Fruchtbranntwein zum Ansetzen

empfiehlt 83027

M. Heidenreich

am Markt.

Regensburger Malz-Kaffee,

besonders empfohlen durch Hrn. Pfarrer Seb. Kneipp. Voller Ersatz f. Bohnen-Kaffee, à Pfd. 50 Pfg. Niederlage bei 83120

M. Heidenreich.

Ia Neues Sauerkraut Essig- u. Salzgurken, Preiselbeeren, Johannisbeergelée, Dreimus bestehend aus **Himbeer, Kirsch und Johannisbeeren, Citronen&Himbeersaft Brauselimonade, fst. marinirte Häringe,** Neue Holl. **Vollhäringe, Sardellen u. Capern.**

Alle Artikel zu billigsten Concurrenzpreisen empfiehlt 83385

J. Hess, Q 2, 13

am Fischmarkt.

Frisch eingemachte

Salz- & Essiggurken

sowie 82575

neues Sauerkraut.

Süßbutter

zum **Auslassen,** täglich ganz frisch zum Marktpreis.

von Schilling'sche Verwaltung.

E 5, 1 u. P 5, 1.

Kinder im Alter von 4—12 Monaten müssen im Sommer Kuhmilch mit Zusatz von Timpes Kindernahrung*) erhalten, sollen sie blühend gedeihen. 81382

*) Packete à 80 u. 150 Pf., Prospecte grat. d.: Schwan-Apoth.

100 Liter Milch

gesucht. Offerten unter No. 83562 an die Expedition. 83562

Gefunden

Granatarmband mit goldenem Schluß an der Haltestelle der Trambahn am Strohmarkt gefunden. 83650

Abzuholen gegen Einrückungsgebühr **L 15, 13,** 4. Stock.

Ankauf

In der Nähe des Hauptbahnhofs wird ein **neuerbautes Haus** welches sich gut rentirt, mit einer annehmbaren Anzahlung um den Preis von 30—45000 Mark zu kaufen gesucht. 83262

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Chaisenpferd,

6—8 Jahr alt, kräftig, fromm, flotter Gänger, wird zu kaufen gesucht. 83654

Näh. sagt die Exped. ds. Bl.

Ein leichter einspänniger

Landauer

wird zu kaufen gesucht. Von wem sagt die Exped. ds. Bl. 83658

Eine noch wenig gebrauchte, noch gut erhaltene

Wirthschaftseinschenke

zu kaufen gesucht. Näheres im Verlag. 82896

Ankauf.

Lumpen, Knochen, Metalle u. dergleichen Gegenstände werden zu den höchsten Preisen gekauft.

80441 **F. Aeckerlin, E 6, 4.**

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 80966

L. Herzmann, E 2, 12.

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 71832

Carl Ginsberger, H 1, 11.

Gebrauchte Bücher,

einzeln und ganze Bibliotheken kauft 79339

F. Nemnich Buchhandlung.

Verkauf

Haus-Verkauf.

Ein zweistöckiges **Wohnhaus** mit Gaupenwohnung, Bäckerei, Spezerei-, Holz- und Kohlenhandlung, preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter B Nr. 83713 an die Expedit. ds. Bl.

Zu verkaufen.

Ein noch neu erbautes 4stöck. **Haus** mit gut gehender Wirthschaft, um 32000 M., mit einer **Anzahlung von 3 bis 4000 M.,** Familienverhältnissen halber sofort zu verkaufen. Schriftliche Offerten unter **V. B. 82309** an die Exped. ds. Bl. 82309

Ein Lustre

(Suspension) vierflammig und eine **Bade-Einrichtung** (Ofen mit Wanne), wenig gebraucht, fast neu, billig zu verkaufen bei

82441 **Carl Wagner, F 5, 4.**

Billig zu verkaufen, 1 Dezimal-Waage, 7 Ctr. Tragkraft, Fenster, Thüren, Gasabschluß, Regenfaß. 83548 **H 7, 19.**

Alte Thüren, Fensterläden u. Verschiedenes zu verkaufen. 83001 **U 3, 5d.**

Eine **Dezimalwaage,** sowie **1 Sackkarren** zu verkaufen. 76259 **S 1, 1.**

Vollständige **Betten** billig zu verkaufen. Näheres **O 6, 2,** 2. Stock, links. 83147

Ein **Comptoirabschluß** billig zu verkaufen. **L 4, 5.** 82156

Ein **Brunnenstock, 1 Steintrog, 1 Regenfaß** zu verk. 83492 **M 3 5.**

Ein eisernes **Kesselhäuschen** sammt **Kessel** u. **Rohr** billig zu verkaufen. 83720

Zu erfragen bei Herrn Bäckermeister **Diefenbacher K 3.**

Ein gebrauchter aber noch sehr gut erhaltener **Comptoir-Doppel-Pult,** in Eichenholz gearbeitet, mit **2 Drehstühlen** zu verkaufen. Näh. im Verl. 83701

Gebr. Fenster bill. z. v. G 3, 14. 83700

Gebr. Hobelbank z. v. G 3, 14. 83704

Schöne Fournier z. v. G 3, 14. 83705

Ein leichter **Brodwagen** billig zu verk. **M 4, 2.** 83632

Gut erhaltene **Kinderbettladen** mit Einlagen zu verkaufen. Näheres bei der Exped. 83736

Ein kleiner **Herd** billig zu verkaufen. 83714

T 6, 1d, 2. Stock.

Wegzugshalber.

Eine ganze Einrichtung, auch einzeln abzugeben.

83462 **B 1, 8,** 2. Stock.

MARCHIVUM

Billig zu verkaufen: 1 sehr guter neuer Krautständer, 1 Bohnenständer, Wirthschaftslampen, Gesindebett, Tischdecken, Bieruntersätze, Gläser ec. Näh. in der Exped. 83601

Kanarienvögel, echte junge Harzer und verschiedene andere Vögel billig zu verkaufen. **Gebauer, ZC 1, 5 a. Meßpl.** (Restaur. Stüble). 83288

Eine Parthie **abgelöschten Kalk** zu verkaufen. 83584 S 2, 8, 3. Stock.

Säcke

ca. 1000 gebrauchte, (Kaffee und Reis) abzugeben. Wo, sagt die Expedition ds. Bl. 83098

Stellen finden

Associé-Gesuch.
Zur Vergrößerung eines Fabrikgeschäfts in der Nähe von Heidelberg wird ein junger Mann mit einer Einlage von 5 bis 10 Mille gesucht. Kaufmännische Kenntnisse nicht erforderlich. Offerten unter K. B. 83575 an die Expedition.

Feuer-Versicherung.
Für Mannheim wird ein **Hauptagent** gegen hohe Provision gesucht. Gefl. Offerten unt. Nr. 83140 an die Expedition erbeten.

Ein Theilhaber für ein kleines Bauunternehmen gesucht. Einlage 5—6000 Mark. Off. u. Nr. 83574 an die Exped.

Dekorationsmaler flotter Ornamentiker, für festes Engagement gesucht. 83587 **A. Froeschle,** Karlsruhe.

5 tüchtige Anstreicher und 2 Maler sucht dauernd bei hohem Lohn. 83460 A. Siehl, Dekorationsmaler, Landau, Pfalz.

Tüchtige **Schlosser u. Wagner** finden dauernde Arbeit bei **Schmieder & Mayer,** Waggonfabrik, 83744 Karlsruhe, (Baden).

Schreiner gesucht. 82946 L 4, 5.

Ein tüchtiger Heizer gesucht. 83785 **Rhein. Gummifabrik Neckarau.**

Ein junger **Hausbursche** gesucht. Näh. in der Exped. 83651

Gesucht nach Heidelberg wird ein intelligenter kräftiger Junge, ehrlich und brav, gegen gute Bezahlung, zur Besorgung von Commissionen und zur Hülfe im Laden geeignet. Offerten unter R. 83616 an die Expedition d. Bl. 83616

Verkäuferin gesucht. Eine tüchtige mit guten Zeugnissen versehene Verkäuferin, zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres im Verlag. 83687

Modes. Lehrmädchen zu sofort. Eintritt gesucht. 82661 K. Friedmann, D 1, 13.

Spulmädchen gesucht. 83435 Maschinenstrickerei H 1, 12½.

Eine anständige Kellnerin, die im Serviren bewandert, für eine Wein-Wirthschaft sofort gesucht. Näheres im Verlag. 83739

Für auswärts eine **Köchin,** zu baldigem Eintritt gesucht, die selbstständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt. 83269 A 2, 6.

Ein junges **Mädchen** gesucht. 83610 T 5, 6, Wirthschaft.

Gesucht wird von einer am 1. Okt. nach Wiesbaden übersiedelnden Familie ein tüchtiges **Mädchen** fürs Haus. 83697 L 14, 7, 3 Treppen.

Junges Mädchen tagsüber sof. ges. Q 3, 5, 2. St. 83696

Ein j. **Mädchen** in kl. Haush. sofort ges. M 8, 2. 83724

Eine **Darmsortirerin** sofort gesucht. Näh. Expedition. 83746

Eine **Monatsfrau** gesucht. Näheres H 7, 25, 2. St. 83738

Eine gesunde **Amme** sofort gesucht. 83232 C 4, 19, 2. Stock.

Stellen suchen

Ein junger Mann mit schöner Handschrift sucht nach seinen Comptoirstunden unter sehr bescheidenen Ansprüchen, Nebenbeschäftigung. Gefl. Offert. u. Nr. 83481 an die Expedition.

Ein junger Mann wünscht seine mehrwöchentliche freie Zeit mit Abschreiben von Akten oder dergleichen auszufüllen. Offert. erbeten unter L. M. Nr. 83626 an die Expedition ds. Bl.

Ein anständ. **Mädchen** sucht Stelle. 83563 S 2, 17, 2 Stock.

Ein gebildetes **Fräulein,** der französ. Sprache vollkommen mächtig, mit der Buchhaltung sowie in der Delikat.-Branche bekannt, sucht in Mannheim passendes Engagement. Gefl. Offerten unt. Chiffre 83565 an die Expedition. 83565

Mehr. Dienstmädchen jeder Art suchen u. finden fortwährend gute Stellen. Bureau Bär, P 4, 15. 83554

Lehrlinggesuche

Lehrling mit guter Schulbildung in ein hiesiges Speditions- u. Commissionsgeschäft gesucht. Näheres in der Expedition ds. Bl. 83020

Lehrstelle 83383 offen für ein Sohn von ordentl. Eltern unter günst. Beding. **Photographische Anstalt von Herm. Klebusch.**

Ein braver **Junge** in die Lehre ges., bei 83553 **M. Bärenklau, Sattler.**

Lehrling mit guter Schulbildung zum sofortigen Eintritt gesucht. 83502 **Gebr. Haymann,** L 7, 6.

Miethgesuche

Zu miethen gesucht wird zu Anfang September Wohnung auf längere Zeit in einem, womöglich schon 2 Jahre bewohnten Hause, bestehend in 6 bis 8 Herrschaftlichen und 2 Zimmer für die Dienerschaft, Küche, Keller, gutem Stall für 2 Pferde, Wagenschuppen, sowie Räume zur Aufbewahrung von Futter. Auch würde es vorerst schon genügen, wenn in dem betreff. Hause Raum zur Errichtung eines Stalles ec. vorhanden wäre. Es wird auf gesunde Lage gesehen, Baumschulgärten, an den städt. Anlagen, Stadtpark oder Ringstraße. Offerten mit Preisangabe zu richten an 83591 **Gg. Anstett, B 5, 2.**

Kost und Logis in gutem Hause sucht ein junger Kaufmann. Gütige Offerten unter O. F. 83561 an die Expedition. 83561

Ein gut **möblirtes Zimmer** mit Pension für 1 Herrn ges. Preisangabe gewünscht. Offert. unt. Nr. 83741 an die Exped.

Magazine

E 1, 12 kl. Werkstätte zu v. Näh. 2. St. 81875

H 7, 22 große helle Werkstätte für jedes Geschäft geeignet, auch als Magazin, sof. beziehb. zu v. 83657

H 8, 18a helle Werkstatt z. verm. 80019

P 6, 11 2 helle Werkstätten m. o. ohne Wohn. z. v. 82900

Größere Parterre u. sonstige Räumlichkeiten für Comptoir sowie zur Cigarrenfabrikation oder ähnlichem Betriebe besonders geeignet, sof. zu v. 78921 **Näheres im Verlag.**

Läden

C 1, 12 hübscher Laden mit allem Zubeh. zu verm. Näh. 2. Stock. 83135

K 3, 4 kleiner Laden mit Wohn. z. v. 82033

Zwei **Läden** in der Kunststraße ganz oder getheilt zu vermiethen. Näheres O 4, 17. 83504

Zu vermiethen

B 2, 4 3. St., 5 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 75833

B 2, 5 das Parterre zu vermiethen. 81930

B 4, 1 Schillerplatz, 2. Stock zu vermiethen. 83508 Näheres parterre.

B 4, 14 sehr billige Wohng., von 2—3 Zimmer u. Küche, sogleich od. für später beziehbar zu verm., im Vorder- u. Hinterhaus. 82687

B 4, 16 1 kl. Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. Näh. B 4, 1, part. 82893

B 5, 3 der 3. Stock, 7 Zim. mit Zub. sof. oder später beziehb., zu verm. 82282 Näheres Comptoir, part.

B 6, 6 3. Stock, 6 Zimmer u. Zugehör sofort oder später zu verm. 82794

B 6, 26|27 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante 82173
Bel-étage
2 Balkone, Erker, 12 Zimmer mit Salon, Badekabinet und allem erforderlichen Zubehör, eventuell auch der Garten nebst Gewächshaus sofort oder später zu vermiethen.
Wegen Besichtigung der Wohnung beliebe man sich an den Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppé, N 3, 9, zu wenden, welcher auch über die Bedingungen der Vermiethung Auskunft ertheilen wird.

C 3, 20 eine kleine Wohng. zu verm. 81124

C 8, 14 Parterrewohnung, 6 Zimmer u. Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei 83540 **Philipp Jeselsohn, E 5, 1** am Fruchtmarkt.

D 6, 7|8 Mansardenwohnung, 3 Zim., Küche mit Wssl. zu v. 83783

D 6, 15 Parterrewohnung sofort zu verm. Näheres bei 83248 **Gebrüder Rippert, H 7, 21.**

E 1, 12 Gaupenwohnung, 2 Zimmer, Küche mit Wasserleit. zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 79256

F 5, 9 Vorderhaus, freundl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu 320 M. sof. zu vergeben. Näheres F 5, 10 im Eckladen. 83552

F 5, 22 2. Stock zu vermiethen. 82153

F 5, 23 3. St., 1 Wohn. 3 Zim., Küche, Wasserl. b. 15. Aug. o. spät. z. v. 83089

F 7, 12 2. St., 2 Zimmer, Küche zu vermieth. Näheres G 3, 16. 83698

F 7, 19 Mansardenzim. u. Küche zu v. 76217

F 7, 24 Ringstr. Gaub.-Wohng. 1 Zim. Küche u. Zubehör a. ruh. Leute z. vm. Näh. part. 81719

F 8, 16 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche bis 16. Oktbr. bez. z. v. Näh. E 8, 8. 82417

G 4, 3 3. St. Vdh., 1 kleine Wohn. zu v. 82021

G 4, 15 Ein neuer abgeschlossener 3. Stock 4 Zimmer, Küche u. Keller per August zu verm. 82418

G 5, 15 im Hinterhaus 1 Wohn. z. v. 83272

G 6, 9 leer. Z. a. d. Str. g. sof. zu verm. 83163

G 7, 6 2. St., 1 fbl. Wohng. 6 Zim. mit allem Zubehör zu v. Näh. im Laden. 78912

G 7, 8 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. October zu vermiethen. 82874

G 7, 12½ 3 Zim. und Küche zu vermiethen. Näh. im Laden. 83432

G 7, 27½ 2 Wohn. à 2 Zimmer u. 1 Zimmer u. Küche z. v. 83442

G 8, 25 1 sch. 3. Stock, abgeschl. Wohn., 3 Zim. u. Küche s. z. v. 83483

G 8, 30 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu v. Näh. Hinterhaus. 83146

H 3, 21 Seitb., 2 Zim., Küche u. Kell. s. z. v. 83408

H 4, 20 2. St. 3 Zim. u. Zubeh., Wasserleitung u. Abschluß zu 450 M. sogleich zu beziehen. 83747

H 7, 9½ 3. Stock abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, per 1. Juni zu verm. Näheres bei 77612 **Emil Klein, U 1, 1.**

H 7, 14 Ringstraße, 2 schöne Wohnungen parterre u. 3. St. preiswürdig zu v. 72234

H 7, 19 2 Z. u. Küche m. Wassl. z. v. 83549

H 7, 22 Seitenb., 2 Zim. u. Küche a. ruh. Leute sof. bezbb. zu v. 83656

H 8, 16 2 kleine Logis zu verm. 83123

H 8, 19 mehrere kleine Wohnungen zu vermiethen. 76313

H 10, 20 4. St., 4 Z. u. Küche s. ob. später z. v. 83709

J 7, 15 Ringstraße, 1. u. 3. Stock, 5 u. 6 Zimmer zu vermiethen. Gärtchen vor und hinter dem Hause. 83180

H 10, 7 Neubau, 2 Zim., Küche u. Zubeh., bis 1. Sept. beziehbar, z. v. 83706

J 1, 13|14 1 sehr sch. Wohng., 2 Zim. u. Küche im 2. u. auch eine solche im 3. Stock mit Speicher, Keller u. Wasserleitung billig zu verm. 83721

K 2, 7 schöne Gaupenwohnung zu v. 82015

K 2, 23 im 4. Stock 2 kleine Wohnungen bis 1. Sept. zu beziehen. 83438

K 2, 23 schöne Part.-Wohg. 4 Zimmer, Küche und Zubehör mit Gas- u. Wasserleitung bis 1. Nov. z. v. 83437

K 3, 7 ist eine schöne, helle Wohnung im 3. Stock, besteh. aus 6 Zim., Küche, Garderobe, Mansarde u. Keller, mit Gas- u. Wasserltg. per 15. Juli zu verm. 76776

K 3, 10a Hth., 2 schöne Zim. u. Küche sofort zu verm. Näheres im Laden. 82891

K 3, 10b Hth., 2 Zimmer u. Küche z. v. 83248

K 3, 13 3. St., 2 Zim. u. Küche an kleine Familie zu verm. Näh. 2. Stock. 82885

K 3, 15 2 Zim., Küche u. Zubeh. sowie Seitenb. 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 79647 Näh. G 2, 13, parterre.

K 4, 8½ Part. 2 Zim. u. 2 Keller z. v. 83116

L 4, 2 die Parterre-Wohnung zu verm. Näheres 2. Stock. 83421

L 4, 5 Hinterh., 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 78934

L 4, 18 1 St., 3 Z. u. Zbh. b. 1. Okt. z. v. 81942

L 10, 7b Wegen Wegzug 2. Stock sogleich. 3. Stock v. Okt. z. v. Näh. part. 83329

L 14, 15 unmöbl. Parterrezim. auch zu Bureau oder Laden geeignet zu verm. 78588 Näheres L 13, 14, 2. St.

L 15, 10 u. 11 Kaiserring, 80726 3 elegante Wohnungen, 6 bis 8 Zimmer, sofort beziehbar z. v.

L 15, 17 Bahnhofplatz, parterre u. 3. Stock, je 5 Zim., Küche u. Zubehör zu vermiethen. 83555

L 18, 5 3 Zim. u. Küche zu verm. 83429

L 18, 5 1 schönes Zimmer mit Küche im 3. St. an 1 oder 2 Personen zu verm. 83707

M 3, 3 Hochpart. 3 gr. Zim. u. Zubeh. z. v. 82147

M 5, 3 der 3. Stock, fünf schöne Zim., Kammer, Küche u. Zubehör bis Mitte September zu vermiethen. 81279 Näheres im 2. Stock.

N 1, 2 auf die breite Straße gehend, eine schöne Wohnung von 3 großen Zimmern nebst allem Zubehör an eine ruhige Familie zu verm. Näheres daselbst, 1 Treppe hoch. 83151

N 3, 13b h. Wohn., 2 Z., Küche u. Zbh. s. z. v. 82672

N 4, 18 2. oder 3. Stock, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör preiswerth z. verm. Näheres 2. Stock. 83133

N 4, 23 2 Zimmer u. Küche zu verm. 79181

O 4, 12 1 leeres Zimmer an einzelne Dame zu vermiethen. 83413

O 6, 3 Heidelbergerstr., Wohn. 1 Treppe hoch, 4 Zim., Küche, Keller und Speicher, per 1. October oder später zu v. 82688

P 2, 1 Eckwohnung im 4. Stock, bis 1 Sept. zu vermiethen. 79676

P 3, 9 fbl. Gaupenwohng., 2 Z. u. Küche bis 1. Sept. zu v. Zu erfragen 2. St. 83580

P 3, 9 Parterrewohnung, auch zu jedem kl. Geschäfte geeignet, bis 1. Sept. od. früher zu vermiethen. 82669

P 3, 10 1 kl. Wohnung z. v. Näh. 2. St. 82007

P 6, 6 1 gr. Zim. mit Keller, sof. beziehbar. Näheres im Laden. 83281

P 6, 19 Part.-Wohng. v. 3 schönen großen Zim., Küche mit Wassl., Keller u. Mädchenzim. mit Gartenbenützung, sof. zu verm. 82577

Q 2, 20 1 Wohnung im 3. Stock, bestehend in 2 Zim. u. Küche nebst Zubeh. sofort zu vermiethen. 82690

Q 3, 20 3. St., Wohng. z. verm. 78573

Q 4, 16 kleine Wohnung zu vermiethen. 74282

Q 5, 22 1 kleine Wohnung zu verm. 83455

Q 4, 23 Schöne gr. Gaupenwohnung mit Wasserl. u. Zubehör preiswürd. zu vermiethen. 82892

In meinem neuerbauten Hause **Q 7, 17a** (Friedrichsring) sind die Parterrewohnung mit Vorgarten, Beletage sowie 3. Stock, auf's Eleganteste ausgestattet, mit schönster Aussicht auf die Bergstraße und die städtischen Anlagen, per September oder später zu verm. **Zacharias Oppenheimer,** 83408 **Q 7, 17a.**

R 3, 5½ 1 Gaupenwohnung zu verm. 83409

S 1, 8 1 frdl. Wohnung (halbe Mansarde) 2 Zim., Küche mit Wssl. an einzelne Pers. od. kl. Fam. z. v. Näh. 3. St. 83418

S 2, 5 1 kl. Wohnung mit Zugeh. zu v. 83677

S 2, 14 2 kl. Wohng. m. Wssrl. z. v. Näh. 1. Stg. 82869

T 5, 4 1 Zimmer mit Küche u. Zubehör z. v. 83708

T 5, 4 3 Zimmer, Küche u. Zubehör z. v. 83024

T 6, 3½ 2 Zim. und Küche mit Wasserl. und Glasabschluß zu verm. 82873

T 6, 16 4. St., 1 Zimmer m. Alkov zu v. 83728

U 1, 1b 2 kl. Wohn. s. billig z. v. N. Laden. 83571

U 1, 9¼ 1 kleine Wohn. zu verm. 83400

U 2, 2 am freien Platz der Friedrichs-Schule, eleg., abgeschlossene Wohnung: 3 Zim., Kammer, Küche und Zubehör zu vermiethen. Näh. 2 Treppen hoch. 83164

U 2, 3 Zim. u. Küche, abgeschl. zu verm. 83417 Näh. U 2, 2, 2 Treppen.

U 3, 5b Ringstraße ist der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller sowie allem sonst. Zubehör zu vermiethen. Näheres K 4, 7½b, 2. Stock. 81872

U 4, 2¾ Schützenstraße, 3. Stock, 6 geräum. Zim. u. Zubh. bis 1. September beziehbar, Parterre-Wohnung 5 Zimmer u. Zubh., Gas- u. Wssl. bis Aug. beziehb., Gaubenwohn. 2 Zimmer u. Küche bis Septbr. beziehbar zu verm. 82077

U 6, 2 2. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 81645

U 6, 29 3 Zim. u. Küche, schöne abgeschloss. Wohnung bis 1. Sept. beziehbar zu verm. Näh. parterre. 83749

Z 5½, 8 3 Zim. mit Küche zu verm. 82174

Z 7, 3½ Seckenheimerstr. äußerst freundl. gesunde Wohnung 2 od. 3 Zim. je nach Wunsch zu verm. 77058

Ringstraße, 2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf Wunsch auch mit Comptoir, per 1. September zu verm. Näh. im Verlag. 81476

In einem bess. Hause 1 **Zimmer mit Küche** an eine alleinstehende Person sogl. zu verm. Wo? sagt die Exped. 82875

Zu vermiethen per August u. September Ringdamm Q 7, R 7, S 6 elegante neue Wohnungen, 4, 6, 7 und 8 Zimmer nebst Zubehör. N. R 7, 2, Bureau. 81528

Zwei sehr schöne Zim., möbl. oder unmöbl., per 1. Oktober zu vermiethen. 83577 Näh. N 5, 6 parterre, von 1—4 Uhr zu sprechen.

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei **J. Doll,** Kirchendiener, **ZJ 2, 1,** Neckargärten. 71697

6—7 Zimmer, Badezimmer ec. zu vermiethen. 79648 Näh. G 8, 27, 2. St.

Friedrichsfelderstraße, **Hotel Richard,** der 4. Stock, ganz oder getheilt, sofort zu vermiethen. Näh. 2. St. 83503

Schwetz.-Gärten, Traitteur-Straße 21, 2. St., je 1 Zim. u. Küche mit Wasserl. billig zu verm. 83122

Schwetzingerstr. 83, 4. St., Zim. u. Küche zu verm. 83240

Schwetzingerstraße 80, 3 Zim. u. Küche zu v. 83441

Möbl. Zimmer

C 2, 1 Cafe francais, 3. Stock, 1 eleg. möbl. Zimmer m. Schlafz. z. v. 81519

C 4, 20|21 3. St. lks., 1 möbl. Zim. an 1 od. 2 jg. Leute sof. zu verm. 82333

D 4, 17 2 ineinander auf die Straße gehende möbl. Zimmer, an 1 oder 2 Herren, per 25. August zu verm. 83059

D 5, 8 schön möbl. Zimmer u. Schlafstelle sof. zu vermiethen. 83482

D 6, 19 4. St., g. möbl. Z. sof. zu v. 83546

E 4, 9 4. St., 1 einf. möbl. Zim. zu v. 83721

F 8, 14a 2. St., 1 gut möbl. Zim. mit Pension sofort oder später zu v. 83566

G 5, 6 3. St., möbl. Zimmer zu verm. 83092

G 8, 12 4. St., 1 sch. möbl. Zim. sof. z. v. 81949

G 8, 26 1 schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. Näh. 3. St. 83412

L 6, 4 1 gut möbl. Part.-Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 83408

M 1, 1 1 Tr. schön möbl. Zimmer, auf die Breite Straße gehend, für 1. September zu vermiethen. 83222

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 79905

M 4, 10 1 Tr., schön möbl. Zim. z. v. 81541

M 7, 22 4. St. rechts, 1 fein möbl. Zim. zu vermiethen. 83436

N 4, 21 möbl. Part.-Zim. sof. z. v. 83251

O 7, 16 2 ineinandergehende gut möbl. Zim. per 1. Sept. zu verm. 83411

Q 1, 7 Breite Straße, 3 eleg. möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren gemeinschaftl. z. v. 83119

Q 1, 10 ein schön möbl. Zim. z. v. 82886

R 3, 1 1 freundl. möbl. Zim., Nähe d. Post, zu verm. Zu erfragen 2. St. 80239

R 4, 5 2. St., 1 möbl. Zim. sofort zu verm. 83416

S 6, 1b im 2. Stock (Eing. links) 1 sch. möbl. Zimmer sofort zu verm. 82281 Zu erfragen ebendaselbst.

T 1, 13 4. St., rechts, fein möbl. Zim. mit Pension zu v. Eingang zur Hausthür. 82539

T 1, 13 3. St., links, schön möbl. Zim. zu verm. Eingang Hausthüre. 83686

T 4, 17 2. St. 1 Mädchen kann Kost u. Logis erh. 5 M. per Woche. 83132

U 1, 18 1 Stiege hoch, gut möbl. Zim. zu verm. 80522

U 6, 27 schön möbl. Zim., an soliden Herrn od. Dame zu verm. Näheres 2. Stock. 83590

Z 7, 3½ Seckenheimerstr. 2 in freier gesunder Lage hübsch möbl. Zimmer zu verm., zu mäßigem Preise.

Z 10, 11¼ Lindenhof, ein feines Wohn- u. Schlafzim. s. z. v. 83307

Ein schön **möbl. Zimmer** mit schöner Aussicht an 2 junge Herren oder Damen billig zu vermiethen. Nähere Auskunft 83710 **K 2, 23,** ebener Erde.

Ein gut möbl. Zim. an einen bess. Herrn zu verm. 83578 Näh. zu erf. U 5, 1b, 4. St.

Schwetzingerstraße 80, 1 fein möbl. Part.-Zim. z. v. 83442

(Schlafstellen.)

B 5, 17 Schlafstelle zu verm. 83050

F 5, 8 Hth., g. Schlafst. f. sol. Arbeiter zu v. 83428

F 6, 12 Schlafstelle m. Kost. 83439

G 8, 20b Schlafstelle zu verm. 82834

H 1, 12½ 4. St. reinl. Schlafst. 2 mit schön. Aussicht, a. d. Markt geh., sogl. z. v. 83054

H 7, 5b 3. St., bess. Schlafstelle mit Kost zu vermiethen. 83095

P 6, 6 3. St., g. Schlafst. für 1 Herrn sof. z. v. 82893

Q 3, 15 Hths., 1 Schlafst. mit 2 Betten sof. zu v. 83579

T 5, 6 Parterre Schlafstellen zu verm. 83115

T 5, 14 1. St., Schlafst. f. 1 Arbeiter z. v. 83419

T 6, 1b Hth. 3. Stock, gute Schlafst. zu v. 82872

Z 10, 17d Lindenhof, bessere Schlafstelle. 83572

Kost und Logis

H 2, 8 Speisehaus, Kost und Logis. 82116 **H. Minnig.**

H 4, 7 Kost und Logis. 75098

P 3, 10 2. Stock, Kost und Logis z. v. 82006

R 4, 5 part., Kost und Logis sof. zu verm. 83415

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 72881

S 4, 23 4. St., ordl. Leute erhalt. Kost u. Logis. 83261

Pension.
Ein jg. Mann in guter Familie gegen mäßigen Preis in Pension gesucht. Näh. U 6, 10, Ringstr. III Tr. r. 83742

MARCHIVUM

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster. | ½ Kgr. genügt für 100 Tassen **feinster Chocolade** Ueberall vorräthig. 75288

Gebrüder Buddeberg,
A 3 No. 5,
gegenüber dem Theatereingang
Optisch-oculistische Anstalt.
Reichhaltiges Lager in 72515
Brillen, Zwicker,
Perspective für Theater und Reise,
Barometer u. Thermometer,
Chem. u. physik. Utensilien.

Möbellager
von
J. Schönberger, T 1, 13
empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten **Kasten- u. Polster-Möbel, Spiegel, Betten, Matrazen** ꝛc. in guter Arbeit und billigen Preisen. 75285
Goldene Gerste, T 1, 13.

Matratzen-Fabrik Mannheim, K 2, 3
übernimmt Neuanfertigen, sowie aufarbeiten von Matratzen. 81816

Herzlich warm empfohlen!
Zarte Haut!
Man benutze nur die berühmte
„Puttendörfer'sche"
Schwefelseife, v. Dr. Alberti als einzig echte gegen rauhe Haut, **Pickeln, Sommersprossen** ꝛc. empfohlen. Stck 50 Pf. echt bei
C. Pfefferkorn, P 3. 1.
Jul. Eglinger & Co., G 2. 3.
75944

Frauenschönheit ist eine Zierde.
Durch den täglichen Gebrauch der 79516
Lanolin-Schwefelmilch-Seife
fabricirt von **Bergmann & Co.** in Dresden erhält man einen **zarten, blendendweissen** Teint. Vorräthig à Stück 50 Pfg. bei **Jos. Brunn.**

Für 4 Mark 50 Pfg.
senden franco ein 10 Pfd. Packet **feine Mandel-, Rosen-, Veilchen- und Glycerinseife.** Allen Haushaltungen und Wiederverkäufern sehr zu empfehlen. Bei Bahnsendungen von 30 Pfd. an viel billiger. 73508
Th. Coellen & Cie., Crefeld,
Seifen- u. Parfümerien-Fabrik.

Vaseline-Gold-Cream-Seife
mildeste aller Seifen besonders gegen **rauhe u. spröde Haut,** sowie zum **Waschen u. Baden** kleiner **Kinder.** Vorräthig à Packet 3 Stück 50 Pfg. bei
Ludwig & Schütthelm. 81148

Verbesserte Original-Theerschwefelseife von Bergmann & Co., Berlin u. Frkf. a/M.
Allein echtes u. ältestes Fabrikat in Deutschland, garantirt weiß schäumend u. nicht schmutzend, anerkannt vorzüglich u. allbewährt gegen alle Hautunreinigkeiten, wie Mitesser, Flechten, Finnen, R. Flecke, Hautjucken ꝛc. à St. 50 Pfg. bei:
75627 **G. Pfefferkorn.**

Tietze's Radical Fliegentod!
Muchëin!
das vorzüglichste gegen alle Insecten, 82598
wirkt mit geradezu frapirender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, dass gar keine Spur mehr davon übrig bleibt. Man beachte genau rothe Beutel (Germania-Marke) „Muchëin-Specialität" à 10, 25 und 50 Pfge. zu haben bei
Wilh. Horn,
Zeughausplatz.
Muchëin! Muchëin!

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) u. geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. 77793

Zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. 83103
U 1, 1b, 4. Stock.

Saison-Ausverkauf.

In Folge der vorgeschrittenen Saison und der ungünstigen Witterung verkaufe mein **außerordentlich reichhaltiges Lager** in 82105

Damen-Staubmänteln, Damen-Regen-Paletots, Damen-Fichus und Umhängen, Damen-Regen-Havelocs, Damen-Promenades, Damen-Radmänteln, Damen-Mantelets (für Herbst und Frühjahr), Damen-Taillen, Damen-Jaquettes, Kinder-Mänteln, Damen-Mäntelstoffen und Besätzen

33⅓ %

unter dem reellen Werth. Der Saison-Ausverkauf dauert
bis zum 15. September.
Sophie Link
Q 1, 1. Breite Straße, Eckladen. Q 1, 1.

Sehr billig!
B 5, 2 B 5, 2
verkauft Unterzeichneter: **engl. Tüll-Vorhänge,** in allen Größen abgepaßt und am Stück, **Commodedecken, Schoner, Tüll-Bettdecken** für 1- und 2-schläf. Betten. 83509
Alles in großer Auswahl.
Den verehrl. Hausfrauen ist hiermit Gelegenheit geboten, billige und gute Waaren zu erhalten.
B 5, 2 Gg. Anstett B 5, 2.

Das älteste und größte
Bettfedern-Lager
William Lübeck in Altona
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue **Bettfedern** für 60 Pf. das Pfund, **vorzüglich gute Sorte M. 1.25, prima Halbdaunen** nur M. 1.60 u. 2 M., **reiner Flaum** nur M. 2.50 u. M. 3.
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch gestattet.
Prima Inlettstoff zu einem großen Bett (Decke, Unterbett, Kissen und Pfühl), **zusammen für nur 14 Mark.** 81609

Bicyclettes
verschiedenen Fabrikats, sowie **gebr. Dreiräder** sind stets vorräthig bei 82895
Joh. Heines, Mechaniker,
L 6 No. 1.
Daselbst werden auch **Reparaturen** gut und prompt ausgeführt.

Josef Fried, C 3, 2
empfiehlt sein **Lager** von solid gearbeitetem 72920
Möbel.

J. Ehrmann, Schreiner
H 3, 2
empfiehlt sich im **Legen von Parquetböden** unter Garantie, ebenso im **Reinigen u. Wichsen von gebeizten Böden.** 82588

Brennholz.
Unterzeichneter liefert kleingesägtes Nußbaumholz (billigstes Heizmaterial) à 85 Pfg. per Ctr. franco an das Haus nach Mannheim. 81102
J. Schmitt,
Ladenburg.

Handarbeiten.
Eine tüchtige Weißnäherin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften u. Weißwaarengeschäften in feinsten
Knopfloch-Arbeiten
in einzelnen Stücken, sowie ganzer Ausstattungen.
G 7, 2b, parterre,
Sackgasse. 77851

Pfänder
werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. 72938
E 5, 10/11, 3. Stock
2. Thüre links

Ballhaus (Schloßgarten).
Freitag, den 8. August 1890
CONCERT
der Concert-Capelle **Schirbel.**
Direktion: Herr Musikdirektor **Otto Schirbel.**
Anfang 8 Uhr. 83655 **Entree 30 Pf.**

„Pfälzer Hof" in Ludwigshafen.
(L. ROTH, Bismarckstrasse).
Sonntag, den 10. August 1890
Oeffentlicher Fest-Ball.
Anfang 3 Uhr. 83732

Wirthschafts-Eröffnung.
Meinen werthen Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft, gleichzeitig meinen Freunden auf dem Lindenhof die ergebenste Mittheilung, daß ich unterm Heutigen die Wirthschaft 83716
Zum Edinger Brauhaus
übernommen und eröffnet habe.
Empfehle **prima Stoff** aus der **Actienbrauerei Edingen,** ausgezeichnete **Weine,** sowie **kalte** und **warme Speisen** zu jeder Tageszeit und sehr geneigtem Zuspruch gerne entgegen.
Hochachtend
H 7, 22. M. Lehnert. H 7, 22.

Luftkurort und Pension Schönthal
½ St. **Neustadt a. H.** v. Bahnhof.
Angenehmster Sommer-Aufenthalt mit waldiger Umgegend. Zu Parthien für Touristen und Vereine ꝛc. sich eignend. Badegelegenheit im Hause. Pension von M. 3.— an. 82426
Heinrich Correll Wwe.

Gelegentlich
meines bevorstehenden Umzuges nach Lit. **C 3, 9** habe ich eine größere Parthie
Herren-Kleider-Stoffe
dem Ausverkauf ausgesetzt. 83557
Dieselben sind von anerkannt bester Qualität und werden bedeutend unter Einkaufspreis gegen Cassa meterweise abgegeben.
L. Koppel,
E 3 No. 14 an den Planken.

Q 7, 18|19 Haller & Abendroth Q 7, 18|19
Tapezier- und Dekorationsgeschäft. 80629

August & Emil Nieten
Kohlenhandlung,
empfehlen zur Deckung des Winterbedarfes: 83582
Ia. stückreichen Fettschrott
„ gewaschene u. gesiebte Nußkohlen
„ Anthracit für Amerikaner Oefen
direct aus dem Schiffe,
zu **billigsten Tagespreisen frei vor's Haus geliefert.**

Buchen-Abfallholz,
sehr trocken, kurz gesägt und gehackt, à M. 1.20 per Ctr., frei an's Haus, Tannenholz, fein gespalten und in Bündeln, ferner stückreichen Fettschrot, Nußkohlen, Anthracitkohlen, Holzkohlen und Brickets n empfiehlt billigst die 81012
Kohlen- und Holzhandlung von
K 2, 12|4, Friedrich Grohe, Telephon Nr. 436.

Stadt-Park Mannheim.
Samstag, den 9. August 1890, Abends 8—11 Uhr
GROSSES CONCERT
der Kapelle des 2. Bad. Genad.-Regts. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 unter Direktion des Hrn. **Max Vollmer.**
Italienische Nacht. Beleuchtung der Park-Anlagen.
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
Sonntag, den 10. August 1890
20-Pfennig-Tag.
Nachmittags von 3—6 Uhr und Abends von 8—11 Uhr
2 grosse Concerte
der Concert-Capelle **Schirbel.**
Entree 20 Pfg. **Abonnenten frei.**
NB. Den Abonnenten ist der Eintritt in den Park nur gegen Vorzeigung der Abonnementskarten gestattet. 83730
Der Vorstand.

Sonntag, den 10. und Montag, den 11. August 1890
Kirchweihfest in Weinheim.

Zu beiden Tagen gutbesetzte Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet 83715
Ph. Metz, „zur Eintracht."
Für reine Weine u. gute Speisen ist bestens gesorgt.

Weinheim.
„Zum goldenen Adler"
am Marktplatz,
gegenüber dem Kriegerdenkmal.
Nächsten **Sonntag** und **Montag den 10. u. 11. August** ds. Js. findet das 83625
Kirchweihfest
statt, wozu höflichst einladet
C. Witz.

Kirchweih-Fest in Käferthal.
Gasthaus zum Schwarzen Adler.

Sonntag, den 10. u. Montag, den 11. August 1890, findet das
Kirchweihfest
mit gutbesetzter Tanzmusik
(Mannheimer Cäcilien-Kapelle, Josef Schwörer) statt.
Da ich mein Haus und Wirthschaft wieder selbst übernommen habe, werde es mir ganz besonders angelegen sein lassen, meine werthen Besucher aufs Beste zu bedienen, wozu gleichzeitig meine neu hergerichteten **Lokalitäten und Gartenwirthschaft** ganz besonders empfehle.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein 83320
Die Besitzerin: Frau **Pfanz Ww.**
„Zum schwarzen Adler."

Restauration der Spiegelmanufaktur
Waldhof.
Sonntag, 10., Montag, 11. August
Kirchweih- verbunden mit **Turnfest.**
Concert
am Platze.
Empfehle meine **Gast-,** sowie äußerst schattige **Gartenwirthschaft** auf's Beste. 83818
Hochachtungsvollst
Katzenberger.

Triberg.
Mittelpunkt der Schwarzwaldbahn. 752 Met. ü. M.
Gasthof und Pension Bellevue
am Rande des Hochwaldes, 4 Minuten von den Wasserfällen entfernt, frei gelegen, **von 1,50 Hektar Garten und Parkanlagen umgeben.** — **Haus besseren Ranges** mit 44 fein eingerichteten Fremdenzimmern, großem Speisesaal mit anstoßender, reizendste Aussicht bietender Veranda und 8 Balkons, Badstube und eigener Trinkquelle. — **Vorzügliche Verpflegung bei mäßigen Preisen.** — **Pensionspreise nach Uebereinkunft.** — Man spricht deutsch, englisch, französisch. Omnibus bei jedem Zuge am Bahnhofe. 82326
Albert Rotzinger, Besitzer.

Postmühle Neustadt a. d. Haardt.
feinstes und schönst gelegenes Restaurant der Stadt, mit **warmen, kalten, Dampf- u Douchebädern, Kegelbahn, Gärten, Terrasse, schöner Saal** für Vereine, **Commerce, Concerte, Familienfeste** ꝛc. 79134
Anerkannt die **vorzüglichsten Weine, Augustinerbräu** vom Faß, nebst **feiner bürgerlicher Küche.** — **Touristen u. Ausflüglern** die nach Neustadt kommen, als angenehmster **Aufenthalts- u. Erholungsort** bestens empfohlen durch den Besitzer
H. Frisoni.

MARCHIVUM